Hauptversammlung 2009

Münster · 16. September 2009

Universität Münster

Schloss

Aula

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft

Protokoll der dvs-Hauptversammlung am 27.09.2007 in Hamburg

Termin: 27. September 2007
Beginn: 18.35 Uhr
Ende: 20.05 Uhr
Ort: Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Anna-Siemsen-Hörsaal
Anwesende: siehe Liste der Teilnehmer/innen (Anlage 1)
Protokoll: Frederik Borkenhagen (Hamburg)

1 Formalia

1.1 Eröffnung und Begrüßung

Der Präsident der dvs, Bernd Strauß (Münster), eröffnet die Hauptversammlung, zu der fristgerecht eingeladen wurde, und begrüßt die Anwesenden.

1.2 Protokoll der Hauptversammlung 2005

Das Protokoll der Hauptversammlung 2005 in Leipzig wird ohne Gegenstimmen angenommen.

1.3 Wahl des Wahlleiters

Die Hauptversammlung wählt Dietrich Kurz (Bielefeld) zum Wahlleiter.

1.4 Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt von der Hauptversammlung angenommen.

2 Berichte

2.1 Bericht des Vorstandes

Bernd Strauß hebt in Ergänzung zu dem schriftlich vorgelegten Bericht wichtige Punkte der Vorstandsarbeit der auslaufenden Amtsperiode hervor. Er geht dabei u.a. auf folgende Aspekte ein:

- Gewinnung eines Ausrichters für den 19. dvs-Hochschultag 2009
- Arbeit in den ad-hoc-Ausschüssen der dvs
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund
- Fehlende Beteiligung der dvs am Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport
- Forschungsförderung (insbesondere: Deutsche Forschungsgemeinschaft)
- Einrichtung eines Publikationspreises für den Sportwissenschaftlichen Nachwuchs
- Engagement der dvs im Bereich „Wissenschaftliche Zeitschriften“ (u.a. durch Einrichtung eines Online-Portals).

Die Hauptversammlung nimmt den Bericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis.

An Aufgaben der künftigen Vorstandsarbeit benennt Strauß u.a. Vorarbeiten zur Einrichtung eines Testkuratoriums in der dvs, den Ausbau internationaler Kontakte der dvs sowie das weitergehende Engagement der dvs im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens.

Er dankt den Mitgliedern der dvs, dem dvs-Geschäftsführer und allen in den dvs-Gremien tätigen Kolleginnen und Kollegen für Ihr Engagement.

Strauß informiert die Anwesenden über den Beschluss des dvs-Vorstands, den ehemaligen dvs-Präsidenten Karlheinz Scherler (Hamburg) mit der Goldenen Ehrennadel der dvs auszuzeichnen, und überreicht Karlheinz Scherler die Nadel.

2.2 Bericht des Schatzmeisters

Bezug nehmend auf den schriftlich vorgelegten Bericht erläutert der Schatzmeister Christoph Igel (Saarbrücken) die finanzielle Situation der dvs. Um der weiterhin angespannten Finanzsituation der dvs entgegen

zu wirken, begründet er den Antrag des Vorstands (siehe 3.4), die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen. Der Haushalt der dvs erlaubt keine weiteren Einsparungen ohne Kürzungen der Leistungen für die Mitglieder.

Er dankt dem dvs-Geschäftsführer für die gute Zusammenarbeit und allen in den dvs-Gremien tätigen Kolleginnen und Kollegen für Ihr Engagement, das z.T. auch ohne Kostenerstattung wahrgenommen wird.

Christoph Igel berichtet, dass bei der Kassenprüfung am 04.09.2007 in Frankfurt am Main eine Diskrepanz in Höhe von ca. 3.000 Euro zwischen dem errechneten Jahresübertrag und dem Kontenstand zum Jahresende festgestellt wurde. Dem Prüfauftrag der Kassenprüfer wurde bereits nachgegangen und es konnte ein Ursprung dieser Diskrepanz im Haushaltsjahr 2001 ermittelt werden. Der Sachverhalt soll umgehend, spätestens bis zur Sitzung des Hauptausschusses, ggf. unter Hinzuziehung externer Prüfer, aufgeklärt werden.

Die Hauptversammlung nimmt den Bericht des Schatzmeisters zustimmend zur Kenntnis.

2.3 Bericht der Kassenprüfer

Frank Hänsel (Darmstadt) stellt den schriftlich vorliegenden Bericht (vgl. Anlage 2) über die Kassenprüfung vor, die am 04.09.2007 in Frankfurt am Main stattfand. Die Prüfung wurde durch ihn und Dirk Büsch (Leipzig) durchgeführt. Es haben sich keine Beanstandungen zu den Jahresabschlüssen und Buchungsvorgängen seit der letzten Kassenprüfung ergeben. Zur Aufklärung der festgestellten und bereits vom Schatzmeister angesprochenen Diskrepanz zwischen dem errechneten Jahresübertrag und dem Kontenstand aus dem Jahr 2001ff. ist ein Prüfauftrag ergangen. Die Kassenprüfer unterstützen den Antrag des Vorstands auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages. Die Hauptversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

2.4 Bericht des Ethik-Rates

Klaus Willimczik (Bielefeld/Darmstadt) berichtet über die Arbeit des Ethik-Rates. Im Berichtszeitraum ist beim Ethik-Rat eine Beschwerde eingegangen. Ein Verstoß gegen die „Berufsethischen Grundsätze für Sportwissenschaftler/innen“ konnte nicht festgestellt werden.

Der Ethik-Rat hat ein Positionspapier zu Veröffentlichungsmodalitäten erstellt, das mit den Sprecherinnen und Sprechern der Sektionen und Kommissionen der dvs abgestimmt wurde. Willimczik stellt die Grundzüge des Papiers vor. Die Hauptversammlung nimmt das Papier zustimmend zur Kenntnis.

Als Hauptproblem in der bisherigen Amtszeit des Ethik-Rates haben sich Konflikte bei Berufungsverfahren herausgestellt. Der Ethik-Rat plant, auch hierzu ein Positionspapier zu erarbeiten.

3 Beschlussfassungen

3.1 Satzungsänderungen

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung Änderungen der Satzung der dvs vor, die Frederik Borkenhagen (Hamburg) der Hauptversammlung erläutert und die die folgenden inhaltlichen Punkte betreffen:

- Bislang war in der dvs-Satzung eine Bestimmung zur Bildung von Sektionen und Kommissionen enthalten, eine entsprechende Bestimmung zur Schließung fehlte. Bei Neugründungen von Sektionen und Kommissionen soll eine zweijährige Bewährungsphase eingeführt werden. Hierzu wird ein Status „in Gründung“ eingeführt. Außerdem sollen Sektionen und Kommissionen verpflichtet werden, regelmäßig über ihre Aktivitäten zu berichten.
  Zu ändernde Paragraphen: § 3(1), (7); § 6(4).
- Es soll die Möglichkeit vorgesehen werden, zur Hauptversammlung auch auf elektronischem Wege (z.B. per eMail oder über die Homepage) einzuladen.
  Zu ändernder Paragraph: § 6(1).
- Entsprechend ihrer Aufgabe und in Anpassung an Gepflogenheiten anderer Verbände des Sports und im internationalen Raum sollen die bisherigen weiteren Vorstandsmitglieder künftig als Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen bezeichnet werden. Außerdem soll die Anzahl (bisher: vier) flexibilisiert werden. In Folge der Einführung der Bezeichnung ist eine Umbenennung des Vorstands in Präsidium sinnvoll.
  Zu ändernde Paragraphen: § 3(5), § 4(4)-(8), § 5, § 6(1), (2), (7), § 7(1), (3), § 8(1)-(4), § 9(2), (4), (5), § 10.
- Es soll eine Übergangsregelung für den 2-Jahres-Zeitraum der Präsidiumswahl in die Satzung aufgenommen werden.
  Zu ändernder Paragraph: § 8(2).
- Es werden sprachliche bzw. redaktionelle Anpassungen der Satzung vorgenommen:
  Zu ändernde Paragraphen: § 3(2), § 11(1).

Die Vorschläge zur Änderung der Satzung (vgl. dazu Anlage 3) werden paragraphenweise aufgerufen und abgestimmt. Alle vorgeschlagenen Änderungen werden ohne Gegenstimmen von der Hauptversammlung angenommen. Die gem. § 6 (7) der Satzung notwendige 2/3-Mehrheit ist somit gegeben.

3.2 Einsetzung (Bestätigung) einer Kommission „Sport und Raum“

Auf der Hauptversammlung 2005 wurde die Kommission mit dem Status „in Gründung“ versehen und die Einsetzung auf die Hauptversammlung 2007 vertagt. Alfred Rütten (Erlangen-Nürnberg) berichtet der Hauptversammlung über die Aktivitäten der Kommission seit 2005 und begründet den Antrag des Vorstands, die Einsetzung der Kommission nunmehr zu vollziehen. Die Hauptversammlung stimmt dem Antrag bei einer Gegenstimme zu.

3.3 Doping-Erklärung der dvs

Martin Lames (Augsburg) berichtet der Hauptversammlung über den Prozess der Erarbeitung der schriftlich vorliegenden „dvs-Erklärung zum Doping im Leistungssport“ und erläutert zentrale Punkte dieser Erklärung. Er dankt allen Mitgliedern und Experten außerhalb der dvs, die einen Beitrag zur Erstellung der Erklärung geleistet haben. Die Hauptversammlung verabschiedet die Erklärung mit großer Mehrheit (eine Gegenstimme, sechs Enthaltungen).

3.4 Mitgliedsbeitrag

Schatzmeister Christoph Igel stellt zurückkommend auf seinen Bericht (vgl. 2.2) den Antrag, den Mitgliedsbeitrag ab dem Beitragsjahr ab 01.01.2008 auf folgende Beträge festzusetzen:

- Vollzahler: 95,00 € (bislang 82,00 €)
- Teilzeitbeschäftigte (bis 0,5 Stelle), Referendare, Personen im Ruhestand: 45,00 € (bislang 40,00 €)
- Studierende, Arbeitslose, Mitglieder aus Osteuropa: 25,00 € (bislang 20,00 €)

Der Antrag wird (bei 2 Enthaltungen) angenommen.

3.5 Entlastung des Vorstands

Frank Hänsel beantragt, den Vorstand zu entlasten. Die Hauptversammlung stimmt diesem Antrag zu.

4 Wahlen

Dietrich Kurz übernimmt für diesen Tagesordnungspunkt die Leitung der Versammlung.

4.1 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin

Für das Amt des Präsidenten liegt die Kandidatur des Amtsinhabers, Prof. Dr. Bernd Strauß (Münster), vor. Er wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an und dankt den Mitgliedern für das entgegen gebrachte Vertrauen.

4.2 Wahl des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin (Vizepräsident/in Finanzen)

Für das Amt der Schatzmeisterin (Vizepräsidentin Finanzen) liegt die Kandidatur von Dr. Maike Tietjens (Münster) vor. Sie wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

4.3 Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder (Vizepräsidenten/innen)

Für die vier Ämter als weitere Mitglieder des Vorstands (Vizepräsidenten/innen) liegen Kandidaturen vor von Prof. Dr. Oliver Höner (Tübingen), Prof. Dr. Andreas Hohmann (Bayreuth), Dr. Christoph Igel (Saarbrücken) und Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich (Bayreuth). Alle vier werden ohne Gegenstimme bei vier Enthaltungen gewählt und erklären, dass sie die Wahl annehmen.

4.4 Wahl der Kassenprüfer/innen

Die Hauptversammlung wählt Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Hannover) und Prof. Dr. Petra Wolters (Vechta) ohne Gegenstimmen (zwei Enthaltungen) zu Kassenprüfer und Kassenprüferin der dvs. Sie bestimmt ebenfalls einstimmig (bei einer Enthaltung) PD Dr. Dirk Büsch (Leipzig) zum stellvertretenden Kassenprüfer.

5 Verschiedenes

Bernd Strauß bedankt sich bei den Veranstaltern des 18. dvs-Hochschultages in Hamburg für die gelungene Ausrichtung des Kongresses. Er dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Hauptversammlung und schließt die Versammlung.

Münster, den 07.12.2007, Prof. Dr. Bernd Strauß (Versammlungsleiter)

Bielefeld, den 18.12.2007, Prof. Dr. Dietrich Kurz (Wahlleiter)

Hamburg, den 30.10.2007, Frederik Borkenhagen (Protokoll)

Anlage 1: Liste der Teilnehmer/innen der dvs-Hauptversammlung am 27.09.2007 in Hamburg

Albert, Andreas
Anders, Georg
Augste, Claudia
Bähr, Ingrid
Balz, Eckart
Bockrath, Franz
Bös, Klaus
Borkenhagen, Frederik
Brach, Michael
Bund, Andreas
Burk, Verena
Büsch, Dirk
Cachay, Klaus
Cañal-Bruland, Rouwen
Combrink, Claudia
Conzelmann, Achim
Effenberg, Alfred O.
Ehni, Horst
Eisenbarth, Ines
Elflein, Peter
Erdmann, Ralf
Erhorn, Jan
Fessler, Norbert
Franke, Elk
Friedrich, Georg
Frohn, Judith
Funke-Wieneke, Jürgen
Gerecke, Patrik
Gerlach, Erin
Giese, Martin
Gieß-Stüber, Petra
Gissel, Norbert
Grimminger, Elke
Großarth, Daniel
Günter, Sandra
Gütt, Matthias
Haag, Herbert
Hagemann, Norbert
Halberschmidt, Barbara
Hamsen, Gerhard
Hänsel, Frank
Hartmann, Ulrich
Hartmann-Tews, Ilse
Haupt, Barbara
Hebbel-Seeger, Andreas
Hecker, Gerhard
Heim, Rüdiger
Hildebrandt-Stramann, R.
Hirtz, Peter
Höner, Oliver
Höss-Jelten, Christine
Hofmann, Annette R.
Hohmann, Andreas
Holzweg, Martin
Hossner, Ernst-Joachim
Hübner, Horst
Hummel, Albrecht
Igel, Christoph
Jöllenbeck, Thomas
Kähler, Robin S.
Kemper, Reinhild
Keyßner, Jens
Klein, Marie-Luise
Knisel, Elke
Knoll, Michaela
Körber, Karin
Kolb, Michael
Kraus, Ulrike
Kretschmer, Jürgen
Krick, Florian
Krieger, Claus
Krüger, Tom
Kugelmann, Claudia
Kuhlmann, Detlef
Kurz, Dietrich
Lames, Martin
Lange, Helgard
Liedtke, Gunnar
Loffing, Florian
Lotz, Simone
Ludwig, Gudrun
Maier, Peter
Memmert, Daniel
Messmer, Roland
Miethling, Wolf-D.
Müller, Christina
Müller, Hermann
Müller, Ulrike
Nagel, Siegfried
Panzer, Stefan
Petzold, Ralph
Pfeifer, Klaus
Pfeiffer, Mark
Pfister, Gertrud
Pitsch, Werner
Pochstein, Florian
Prohl, Robert
Quante, Sonja
Raab, Markus
Radtke, Sabine
Riesner, Hannelore
Roemer, Karen
Roth, Klaus
Rütten, Alfred
Sallen, Jeffrey
Salimi Avansar, Alireza
Scherler, Karlheinz
Schierz, Matthias
Schmidt, Werner
Schmitt, Katja
Schorer, Jörg
Schröder, Silja
Schröder, Walter
Schücker, Linda
Schulze, Bernd
Seidel, Ilka
Senner, Sandra
Senner, Veit
Senske, Sarah
Serwe, Esther
Seyda, Miriam
Sobiech, Gabriele
Sohnsmeyer, Jan
Stoffel, Sonja
Strauß, Bernd
Sturm, Roberta
Sudeck, Gorden
Süßenbach, Jessica
Sygusch, Ralf
Teipel, Dieter
Teubert, Hilke
Thiel, Ansgar
Thiele, Jörg
Tietjens, Maike
Ungerer-Röhrich, Ulrike
Verch, Johannes
Volck, Gunther
Voss, Anja
Wagner, Petra
Wayand, Martina
Wegner, Manfred
Weichert, Willibald
Wick, Ditmar
Wiemeyer, Josef
Willimczik, Klaus
Wirszing, Daniel
Wohlers, Johannes
Wojciechowski, Torsten
Wolf, Susanne
Woll, Alexander
Wollny, Rainer
Wolters, Petra
Wopp, Christian
Ziert, Julien
Zimmer, Renate
Zipprich, Christa

(156)

Gäste:
Beringer, Tobias
Büch, Martin-Peter
Bund, Sara
Cabrera-Rivas, Carmen
Delp, Horst
Eybacher, Mark
Fahrenholz, Uta
Habermann, Teresa
Häfner, Bernhard
Hans, Torsten
Huber, Tobias
Link, Daniel
Mattheus, Jürgen
Orrie, Andrew
Rücker, Veronika
Schreiber, Nele
Teumer, Oliver
Tiemann, Heike
Wiendt, Tobias
Wulf, Oliver

(20)

Anlage 2: Bericht über die Kassenprüfung

Die Kassenprüfung fand am Dienstag, dem 04.09.2007, in Frankurt am Main statt.

Gemäß § 11 (3) der Satzung der dvs hat die Hauptversammlung der dvs am 23.09.2005 in Leipzig Prof. Dr. Frank Hänsel (Darmstadt) und Jörg Schorer (Heidelberg) zu Kassenprüfern und PD Dr. Dirk Büsch (Leipzig) zum stellvertretenden Kassenprüfer der dvs gewählt. Im Berichtszeitraum nahm Jörg Schorer eine Stelle im Arbeitsbereich Sportpsychologie der Universität Münster an, den der Präsident der dvs, Prof. Dr. Bernd Strauß, leitet. Um einem möglichen Vorwurf der Befangenheit vorzubeugen, hat Herr Schorer daraufhin den Vorstand informiert, dass er sein Amt als Kassenprüfer nicht ausüben möchte. Der dvs-Vorstand hat daher den stellvertretenden Kassenprüfer gebeten, diese Funktion zu übernehmen. Zu diesem Vorgang wurde außerdem ein Votum des Ethik-Rats eingeholt, der diese Vorgehensweise unterstützt. Somit wurde die Kassenprüfung am 04.09.2007 von Prof. Dr. Frank Hänsel und PD Dr. Dirk Büsch durchgeführt. Es zeigt sich, dass sich die in Leipzig beschlossene Satzungsänderung, künftig 2 + 1 (Ersatz) KassenprüferInnen zu bestellen, bewährt hat.

Zur Prüfung lagen die Jahresabschlüsse 2005 und 2006, der Teilabschluss 2007, die Kassenbücher, Buchungsbelege und Kontoauszüge der dvs-Konten in Nordhausen (bis 2005), Saarbrücken (ab 2006) und Hamburg vor; Schatzmeister Dr. Christoph Igel und Geschäftsführer Frederik Borkenhagen standen für Rückfragen zur Verfügung. Geprüft wurde der Zeitraum seit der letzten Kassenprüfung am 20.07.2005.

Die stichprobenartige Überprüfung ergab keine Beanstandungen; alle Belege waren vorhanden, die Beträge korrekt verbucht.

Die Prüfung hat jedoch eine Diskrepanz von ca. 3.000 € zwischen dem Kontenbestand und dem errechneten Jahresübertrag ergeben. Es wurde festgestellt, dass diese Diskrepanz bereits in früheren Abschlüssen enthalten ist. Die Kassenprüfer haben den Schatzmeister und den Geschäftsführer beauftragt, diese Diskrepanz baldmöglichst, spätestens bis zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses aufzuklären.

Die Kassenprüfer stellen fest, dass im Prüfzeitraum die Kassenführung sachlich korrekt verlaufen ist und beantragen, den Vorstand zu entlasten.

Die Kassenprüfer wurden durch Schatzmeister und Geschäftsführer informiert, dass der Vorstand bei der Hauptversammlung einen Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge stellen wird. Aus Sicht der Kassenprüfer erscheint die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nachvollziehbar und erforderlich.

Frankfurt am Main, den 04.09.2007

PD Dr. Dirk Büsch (Leipzig)
Prof. Dr. Frank Hänsel (Darmstadt)

Anlage 3: Satzungsänderungen

Gültige Satzung (23.09.2005)	Satzung neu (Änderungen in Fettdruck)
§ 3 Gliederung der Vereinigung	§ 3 Gliederung der Vereinigung
(1) Die Vereinigung ist in Sektionen und Kommissionen untergliedert. Ihre Bildung bedarf der Bestätigung durch die Hauptversammlung.	(1) Die Vereinigung ist in Sektionen und Kommissionen untergliedert. Ihre Bildung **und Schließung** bedarf der Bestätigung durch die Hauptversammlung. **Neugebildete Sektionen und Kommissionen erhalten zunächst den Status „in Gründung" (i.G.), der durch Beschluss der nächsten Hauptversammlung getilgt werden kann.**
(2) Sektionen sind an sportwissenschaftlichen Disziplinen orientierte Untergliederungen, in denen disziplinspezifische Fragen des Sports zum Thema wissenschaftlicher Erörterungen gemacht werden.	(2) Sektionen sind an sportwissenschaftlichen Disziplinen orientierte Untergliederungen, in denen **spezifische** Fragen des Sports zum Thema wissenschaftlicher Erörterungen gemacht werden
[…]	[…]
(5) Der Vorstand und die Hauptversammlung können für bestimmte Fragen ad-hoc-Ausschüsse einsetzen, deren Tätigkeit mit Erledigung ihres Arbeitsauftrages endet.	(5) **Das Präsidium** und die Hauptversammlung können für bestimmte Fragen ad-hoc-Ausschüsse einsetzen, deren Tätigkeit mit Erledigung ihres Arbeitsauftrages endet.
	[…]
	(7) Sektionen und Kommissionen berichten dem Hauptausschuss alle 2 Jahre schriftlich über ihre Aktivitäten.
§ 4 Mitgliedschaft	§ 4 Mitgliedschaft
[…]	[…]
(4) Ehrenmitglieder der dvs können Personen werden, die für die Entwicklung und Förderung der Vereinigung oder der Sportwissenschaft Besonderes geleistet haben. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstands durch die Hauptversammlung ernannt. Ehrenmitglieder sind von der Zahlung des Mitgliedsbeitrages befreit.	(4) Ehrenmitglieder der dvs können Personen werden, die für die Entwicklung und Förderung der Vereinigung oder der Sportwissenschaft Besonderes geleistet haben. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des **Präsidiums** durch die Hauptversammlung ernannt. Ehrenmitglieder sind von der Zahlung des Mitgliedsbeitrages befreit.
(5) Auf Beschluss des Vorstandes können weitere Personen Mitglied werden.	(5) Auf Beschluss des **Präsidiums** können weitere Personen Mitglied werden.
(6) Die Mitgliedschaft wird durch schriftlichen Antrag nach Zustimmung des Vorstandes und Zahlung des Mitgliedbeitrages begründet. Sie endet durch schriftliche Austrittserklärung zum Ende des Kalenderjahres.	(6) Die Mitgliedschaft wird durch schriftlichen Antrag nach Zustimmung des **Präsidiums** und Zahlung des Mitgliedbeitrages begründet. Sie endet durch schriftliche Austrittserklärung zum Ende des Kalenderjahres.
(7) Bei vereinigungsschädigendem Verhalten kann die Aberkennung der Mitgliedschaft durch den Vorstand mit sofortiger Wirkung erfolgen; das Mitglied ist vor der Beschlussfassung durch den Vorstand anzuhören. Bei Beitragsrückständen kann ein Ausschluss zum Jahresende durch den Vorstand erklärt werden.	(7) Bei vereinigungsschädigendem Verhalten kann die Aberkennung der Mitgliedschaft durch **das Präsidium** mit sofortiger Wirkung erfolgen; das Mitglied ist vor der Beschlussfassung durch **das Präsidium** anzuhören. Bei Beitragsrückständen kann ein Ausschluss zum Jahresende durch **das Präsidium** erklärt werden.
(8) Entscheidungen des Vorstandes in Fragen der Mitgliedschaft können von der Hauptversammlung oder vom Hauptausschuss rückgängig gemacht werden; die Aberkennung der Mitgliedschaft im Falle vereinigungsschädlichen Verhaltens bedarf einer 2/3-Mehrheit der auf der Hauptversammlung oder im Hauptausschuss abgegebenen Stimmen.	(8) Entscheidungen des **Präsidiums** in Fragen der Mitgliedschaft können von der Hauptversammlung oder vom Hauptausschuss rückgängig gemacht werden; die Aberkennung der Mitgliedschaft im Falle vereinigungsschädlichen Verhaltens bedarf einer 2/3-Mehrheit der auf der Hauptversammlung oder im Hauptausschuss abgegebenen Stimmen.

Gültige Satzung (23.09.2005)	Satzung neu (Änderungen in Fettdruck)
§ 5 Organe der Vereinigung Die Organe der Vereinigung sind: • die Hauptversammlung, • der Hauptausschuss, • der Vorstand, • der Ethik-Rat, • die Kassenprüfer/Kassenprüferinnen.	§ 5 Organe der Vereinigung Die Organe der Vereinigung sind: • die Hauptversammlung, • der Hauptausschuss, • **das Präsidium (Vorstand),** • der Ethik-Rat, • die Kassenprüfer/Kassenprüferinnen.
§ 6 Hauptversammlung	§ 6 Hauptversammlung
(1) Die Hauptversammlung besteht aus allen Mitgliedern der Vereinigung und findet im Abstand von nicht mehr als zwei Jahren statt. Sie wird durch den Vorstand unter Angabe der Tagesordnung spätestens sechs Wochen vorher schriftlich einberufen.	(1) Die Hauptversammlung besteht aus allen Mitgliedern der Vereinigung und findet im Abstand von nicht mehr als zwei Jahren statt. Sie wird durch **das Präsidium** unter Angabe der Tagesordnung spätestens sechs Wochen vorher schriftlich einberufen; **wahlweise ist auch eine elektronische Einladung zulässig.**
(2) Eine außerordentliche Hauptversammlung ist auf schriftlichen Antrag von 1/4 der Mitglieder oder durch den Vorstand oder durch den Hauptausschuss einzuberufen; dem Antrag sind Begründungen sowie ein Tagesordnungsvorschlag beizufügen.	(2) Eine außerordentliche Hauptversammlung ist auf schriftlichen Antrag von 1/4 der Mitglieder oder durch **das Präsidium** oder durch den Hauptausschuss einzuberufen; dem Antrag sind Begründungen sowie ein Tagesordnungsvorschlag beizufügen.
[…]	[…]
(4) Der Hauptversammlung obliegen insbesondere folgende Aufgaben: • sie berät und beschließt über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Vereinigung, • sie wählt den Vorstand und entlastet ihn nach dem Bericht der Kassenprüfer/Kassenprüferinnen, • sie setzt den Mitgliedsbeitrag fest, • sie regelt Satzungsfragen, • sie beschließt die Auflösung der Vereinigung, • sie bestätigt die nach § 3 Abs. (1) gebildeten Sektionen und Kommissionen, • sie ernennt Ehrenmitglieder gem. § 4 (4), • sie wählt die Kassenprüfer/Kassenprüferinnen sowie bis zu zwei stellvertretende Kassenprüfer/Kassenprüferinnen gem. § 11 (3).	(4) Der Hauptversammlung obliegen insbesondere folgende Aufgaben: • sie berät und beschließt über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Vereinigung, • sie wählt **das Präsidium** und entlastet **es** nach dem Bericht der Kassenprüfer/Kassenprüferinnen, • sie setzt den Mitgliedsbeitrag fest, • sie regelt Satzungsfragen, • sie beschließt die Auflösung der Vereinigung, • **sie bestätigt gemäß § 3 Abs. (1) die Bildung oder Schließung von Sektionen und Kommissionen,** • sie ernennt Ehrenmitglieder gem. § 4 (4), • sie wählt die Kassenprüfer/Kassenprüferinnen sowie bis zu zwei stellvertretende Kassenprüfer/Kassenprüferinnen gem. § 11 (3).
[…]	[…]
(7) Beschlüsse über Satzungsänderungen und über die Auflösung der Vereinigung bedürfen einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder; die entsprechenden Anträge sind spätestens vier Wochen vor der Hauptversammlung dem Vorstand zuzuleiten.	(7) Beschlüsse über Satzungsänderungen und über die Auflösung der Vereinigung bedürfen einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder; die entsprechenden Anträge sind spätestens vier Wochen vor der Hauptversammlung dem **Präsidium** zuzuleiten.
[…]	[…]

Gültige Satzung (23.09.2005)		Satzung neu (Änderungen in Fettdruck)	
§ 7	Hauptausschuss	§ 7	Hauptausschuss
(1)	Der Hauptausschuss besteht aus dem Vorstand sowie dem jeweiligen Sprecher/der jeweiligen Sprecherin bzw. bestimmten Vertreter/Vertreterin der Sektionen, Kommissionen und ad-hoc-Ausschüsse nach § 3.	(1)	Der Hauptausschuss besteht aus dem **Präsidium** sowie dem jeweiligen Sprecher/der jeweiligen Sprecherin bzw. bestimmten Vertreter/Vertreterin der Sektionen, Kommissionen und ad-hoc-Ausschüsse nach § 3.
[…]		[…]	
(3)	Der Vorstand beruft den Hauptausschuss zwischen zwei Hauptversammlungen mindestens einmal ein.	(3)	**Das Präsidium** beruft den Hauptausschuss zwischen zwei Hauptversammlungen mindestens einmal ein.
[…]		*[…]*	
§ 8	Vorstand	§ 8	**Präsidium (Vorstand)**
(1)	Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten/der Präsidentin, dem Schatzmeister/der Schatzmeisterin sowie vier weiteren Mitgliedern.	(1)	**Das Präsidium** besteht aus dem Präsidenten/der Präsidentin, dem Schatzmeister/der Schatzmeisterin **(Vizepräsident/in Finanzen)** sowie **bis zu** vier weiteren **Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen.**
(2)	Der Vorstand wird von der Hauptversammlung für zwei Jahre gewählt; Wiederwahl ist zulässig.	(2)	**Das Präsidium** wird von der Hauptversammlung für zwei Jahre gewählt; Wiederwahl ist zulässig. **Ist die Amtsperiode abgelaufen, ohne dass ein neues Präsidium gewählt ist, bleibt das bisherige Präsidium bis zur Wahl der neuen Präsidiumsmitglieder im Amt.**
(3)	Kandidaturen für die Vorstandsämter sind spätestens vier Wochen vor der Hauptversammlung dem Vorstand schriftlich anzuzeigen.	(3)	Kandidaturen für die **Ämter im Präsidium** sind spätestens vier Wochen vor der Hauptversammlung dem **Präsidium** schriftlich anzuzeigen.
(4)	Der Präsident/Die Präsidentin und der Schatzmeister/die Schatzmeisterin sind in getrennten Wahlgängen einzeln zu wählen. Die Wahl der vier weiteren Vorstandsmitglieder erfolgt in der Regel in einem Wahlgang; auf Antrag und mehrheitlichen Beschluss ist getrennt zu wählen.	(4)	Der Präsident/Die Präsidentin und der Schatzmeister/die Schatzmeisterin sind in getrennten Wahlgängen einzeln zu wählen. Die Wahl der vier weiteren **Präsidiums**mitglieder erfolgt in der Regel in einem Wahlgang; auf Antrag und mehrheitlichen Beschluss ist getrennt zu wählen.
(5)	Der Präsident/Die Präsidentin oder der Schatzmeister/die Schatzmeisterin sind berechtigt, den Verein im Sinne des § 26 Abs. 2 BGB zu vertreten. Sie haften nur bei vorsätzlicher und grob fahrlässiger Verletzung ihrer Amtspflichten.	(5)	Der Präsident/Die Präsidentin oder der Schatzmeister/die Schatzmeisterin sind berechtigt, den Verein im Sinne des § 26 Abs. 2 BGB zu vertreten. Sie haften nur bei vorsätzlicher und grob fahrlässiger Verletzung ihrer Amtspflichten.

Gültige Satzung (23.09.2005)	Satzung neu (Änderungen in Fettdruck)
§ 9 Ethik-Rat […] (2) Die Mitglieder der Vereinigung wählen die Mitglieder des Ethik-Rates mit einfacher Stimmenmehrheit. Wahlvorschläge können vom Vorstand, den Sektionen und den Kommissionen unterbreitet werden. […] (4) Der Ethik-Rat tritt bei Bedarf oder auf eigenen Wunsch zusammen. Er kann von jedem Mitglied der Vereinigung vertraulich angerufen werden. Der Ethik-Rat berichtet einmal jährlich dem Vorstand über seine Arbeit. (5) Der Ethik-Rat hat die Aufgabe, den Vorstand, die Sektionen und die Kommissionen zu generellen und speziellen ethischen Fragen …	§ 9 Ethik-Rat […] (2) Die Mitglieder der Vereinigung wählen die Mitglieder des Ethik-Rates mit einfacher Stimmenmehrheit. Wahlvorschläge können vom **Präsidium**, den Sektionen und den Kommissionen unterbreitet werden. […] (4) Der Ethik-Rat tritt bei Bedarf oder auf eigenen Wunsch zusammen. Er kann von jedem Mitglied der Vereinigung vertraulich angerufen werden. Der Ethik-Rat berichtet einmal jährlich dem **Präsidium** über seine Arbeit. (5) Der Ethik-Rat hat die Aufgabe, **das Präsidium**, die Sektionen und die Kommissionen zu generellen und speziellen ethischen Fragen …
§ 10 Geschäftsstelle Zur Führung der laufenden Geschäfte der Vereinigung kann eine Geschäftsstelle eingerichtet werden, die aus den Mitteln der Vereinigung finanziert wird. Sie wird von einem vom Vorstand zu bestimmenden Geschäftsführer/einer vom Vorstand zu bestimmenden Geschäftsführerin verantwortlich geleitet.	§ 10 Geschäftsstelle Zur Führung der laufenden Geschäfte der Vereinigung kann eine Geschäftsstelle eingerichtet werden, die aus den Mitteln der Vereinigung finanziert wird. Sie wird von einem vom **Präsidium** zu bestimmenden Geschäftsführer/einer vom **Präsidium** zu bestimmenden Geschäftsführerin verantwortlich geleitet.
§ 11 Finanzierung (1) Der Mitgliedsbeitrag wird von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Schatzmeisters festgelegt. Er ist als Bringschuld zu Beginn eines Jahres zu entrichten. […]	§ 11 Finanzierung (1) Der Mitgliedsbeitrag wird von der Hauptversammlung auf Vorschlag **des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin** festgelegt. Er ist als Bringschuld zu Beginn eines Jahres zu entrichten. […]

Bericht des Präsidiums 2007-2009

1 Präsidium

Die Hauptversammlung der dvs wählte am 27.09.2007 in Hamburg folgende Personen in das Präsidium: Prof. Dr. Bernd Strauß (Münster; Präsident), PD Dr. Maike Tietjens (Münster; Schatzmeisterin), Prof. Dr. Oliver Höner (Tübingen), Prof. Dr. Andreas Hohmann (Bayreuth), PD Dr. Christoph Igel (Saarbrücken) und Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich (Bayreuth). Als Geschäftsführer bestätigte das Präsidium (gem. § 10 der Satzung) Frederik Borkenhagen (Hamburg).

Im Berichtszeitraum, der der Amtsperiode des Präsidiums entspricht, kam dieses siebenmal zusammen: am 06./07.12.2007 in Münster, am 26./27.02.2009 in Münster, am 03./04.07.2008 in Frankfurt am Main, am 09.09. 2008 in Frankfurt am Main, am 07.10.2008 in Frankfurt am Main, am 22./23.01.2009 in Paderborn und vom 05.-07.07.2009 in Münster. Die letzte, achte Sitzung der Amtsperiode dieses Präsidiums wird im Vorfeld des Hochschultages am 15.09.2009 in Münster stattfinden.

In der Arbeit des Präsidiums gab es bei grundsätzlichen Fragen keine Verantwortungsteilung. Einzelne Bereiche wie z. B. die Betreuung von Sektionen und Kommissionen wurden den Präsidiumsmitgliedern zugeordnet, die dem jeweiligen Gebiet wissenschaftlich nahe stehen. Ähnliches gilt für die Vertretung der dvs bei Partnerorganisationen oder bei Veranstaltungen, wobei hier auch terminliche Verfügbarkeiten berücksichtigt wurden. Darüber hinaus verantwortete jedes Präsidiumsmitglied als „Vizepräsident/in“ ein spezielles Ressort und bearbeitete dort ressortspezifische Themen, über die dann im Präsidium berichtet wurde:

- Vizepräsidentin Bildung und Gesundheit: Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich,
- Vizepräsidentin Finanzen: PD Dr. Maike Tietjens,
- Vizepräsident Leistungssport: Prof. Dr. Andreas Hohmann,
- Vizepräsident Medien und Technologie: PD Dr. Christoph Igel,
- Vizepräsident Nachwuchsförderung: Prof. Dr. Oliver Höner.

Das Präsidium hat auf seinen Sitzungen über die Zusammensetzung des dvs-Präsidiums der Amtsperiode 2009-2011 beraten. Da Prof. Dr. Bernd Strauß nach sechs Jahren als dvs-Präsident erklärt hatte, für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung zu stehen, stand zunächst die Suche nach einer Nachfolge der Präsidentschaft im Mittelpunkt. Für die Kandidatur als dvs-Präsidentin konnte die Sportpsychologin Prof. Dr. Dorothee Alfermann (Leipzig) gewonnen werden. Gemeinsam mit der Kandidatin wurden dann Überlegungen angestellt, wie die weiteren Positionen im Präsidium besetzt werden können, zumal mit PD Dr. Christoph Igel und Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich zwei Präsidiumsmitglieder nach vierjähriger Tätigkeit ebenfalls nicht erneut kandidieren.

Gemäß § 8 (3) der dvs-Satzung müssen Kandidaturen für Präsidiumsämter vier Wochen vor der Hauptversammlung dem Präsidium angezeigt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen Bewerbungen der folgenden Kolleginnen und Kollegen vor, deren Kandidaturen das amtierende Präsidium unterstützt:

- *für das Amt des Präsidenten/der Präsidentin:* Prof. Dr. Dorothee Alfermann (Leipzig)
- *für das Amt des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin (Vizepräsidentin Finanzen):* PD Dr. Maike Tietjens (Münster)
- *als weitere Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen:* Prof. Dr. Oliver Höner (Tübingen), Prof. Dr. Andreas Hohmann (Bayreuth), Prof. Dr. Kuno Hottenrott (Halle-Wittenberg), Prof. Dr. Volker Scheid (Kassel).

2 Hauptausschuss

Der Hauptausschuss berät und entscheidet Grundsatzfragen der Arbeit der dvs zwischen den Hauptversammlungen. Er besteht aus dem Präsidium sowie je einem Vertreter der Sektionen und Kommissionen (§ 7 der Satzung).

Der Hauptausschuss kam im Berichtszeitraum am 8. Oktober 2008 zu seiner turnusmäßigen Sitzung zwischen den Hauptversammlungen in Frankfurt am Main zusammen. Auf dem gut fünfstündigen Treffen wurden verschiedene Themen aus der Arbeit der dvs besprochen. Dazu zählten die Planungen für die dvs-Hochschultage 2009 und 2011, Berichte über Aktivitäten des Präsidiums und aus der Arbeit der Sektionen und Kommissionen sowie Diskussionen zur Verbesserung der Binnenkommunikation in der dvs.

Erstmals wurden zur Sitzung schriftliche Berichte über die Aktivitäten der Sektionen und Kommissionen vorgelegt. Die Berichte wurden mit dem Mitglieder-Newsletter 3-2008 allen Mitgliedern zugänglich gemacht.

Es wurde vereinbart, dass die Sektions- und Kommissionsleitungen künftig über die Inhalte der Sitzungen des Präsidiums durch die Übersendung der Tagesordnungen (in kommentierter Form) informiert werden. Die Tagesordnungen der Leitungssitzungen und Versammlungen der Sektionen und Kommissionen werden dem Präsidium überstellt.

3 Mitglieder

Die Mitgliederzahl hat sich seit dem 18. dvs-Hochschultag in Hamburg 2007 leicht erhöht: Zum 1. September 2009 hat die dvs 927 Mitglieder (2007: 913), darunter fünf institutionelle Mitglieder (Deutscher Turner-Bund, Institut für Angewandte Trainingswissenschaft, Olympiastützpunkt Berlin, Sportakademie des LSB Thüringen, Gesellschaft für Pädiatrische Sportmedizin). Der Frauenanteil unter den dvs-Mitgliedern ist leicht auf 30,7 % (285) angestiegen; 2007 lag er noch bei 28,9 % (264). Im Ausland sind 43 dvs-Mitglieder (ca. 4,6 %) tätig.

Analysiert man diese Zahlen der Mitgliederentwicklung, so zeigt sich ein ungefähres Gleichgewicht von Austritten und Eintritten: Den zum Jahresende 2007 ausgeschiedenen 47 Mitgliedern und den zum Jahresende 2008 ausgeschiedenen 50 Mitgliedern stehen eine etwa gleiche Zahl von Eintritten gegenüber. Zum Jahresende 2007 und zum Jahresende 2008 wurden gemäß § 4 (7) der dvs-Satzung jeweils drei Mitglieder aufgrund rückständiger Beitragszahlungen aus der dvs ausgeschlossen.

Beitragsreduzierungen wurden im Berichtszeitraum bis zu 249 Mitgliedern gegen Nachweis gewährt (vgl. Tab. 1). Es ist zu erwarten, dass der Anteil der Mitglieder, die einen vollen Beitrag zahlen, weiter sinkt, was sich auch aus der allgemeinen Beschäftigungssituation an den Hochschulen ergibt.

Tab. 1. *Beitragsreduzierungen 2007-2009 (Stand: 01.09.2009).*

Beitragsreduzierungen	2007	2008	2009
Ruhestand	75	83	86
Teilzeit (≤ 0,5 Stelle)	94	99	100
Studierend	56	53	53
ohne Einkünfte / arbeitslos	10	14	8
Gesamt	235	249	247

Die Verwaltung aller relevanten Mitgliederdaten erfolgt in der dvs-Geschäftsstelle. Wir bitten Sie, alle Änderungen Ihrer Anschrift (privat oder dienstlich), Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrer Bankverbindung immer umgehend (formlos) mitzuteilen, damit die Daten aktuell gehalten werden können.

Gegen das Mitglied Prof. Dr. Arnd Krüger (Göttingen) wurde durch Präsidiumsbeschluss vom 3. Juli 2008 ein Verfahren zur Prüfung des Ausschlusses aus der dvs eingeleitet. Prof. Dr. Arnd Krüger hatte in einem Vortrag auf einer Tagung der dvs-Sektion Sportgeschichte durch die Missachtung wesentlicher Grundsätze guten wissenschaftlichen Arbeitens und durch die Vernachlässigung der Besonderheit des Forschungsgegenstandes, der Sportwissenschaft und ihrer Teildisziplin Sportgeschichte Schaden zugefügt. Die Thesen und Aussagen von Prof. Dr. Arnd Krüger wurden von vielen Menschen als antisemitische Positionen interpretiert. Im Rahmen des Verfahrens kam es satzungsgemäß zu einer Anhörung des Mitglieds. An der Anhörung, die am 17. Juli 2008 in Frankfurt am Main stattfand, war auch der Ethik-Rat der dvs beteiligt. Das Präsidium hat abschließend am 9. September 2008 entschieden, von einem Ausschluss von Prof. Dr. Arnd Krüger aus der dvs abzusehen. Es war davon überzeugt, dass Prof. Dr. Arnd Krüger kein antisemitisch denkender und handelnder Mensch ist und dass er die Wirkung seiner Thesen nicht beabsichtigt hat. Zu berücksichtigen war auch, dass Prof. Krüger seine Thesen öffentlich zurückgezogen und sich entschuldigt hatte. Das Präsidium hat einen Verstoß gegen die „Berufsethischen Grundsätze für Sportwissenschaftler/innen“ der dvs festgestellt und Prof. Dr. Arnd Krüger öffentlich gerügt. Die Stellungnahmen und Beschlüsse des Präsidiums sind auf der dvs-Homepage ausführlich dokumentiert (siehe www.sportwissenschaft.de/index.php?id=994). Prof. Dr. Arnd Krüger ist zum Jahresende 2008 aus der dvs ausgetreten.

Mit Prof. Dr. Gerhard Hecker, Prof. Doris Küpper und Prof. Dr. Karlheinz Scherler, der von 1991 bis 1995 Präsident der dvs und Träger der Goldenen Ehrennadel der dvs war, mussten wir im Berichtszeitraum von drei Mitgliedern unserer Vereinigung Abschied nehmen. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Auf Beschluss des Präsidiums wurden im Berichtszeitraum folgende Mitglieder mit der Goldenen Ehrennadel der dvs ausgezeichnet: Prof. Dr. Klaus Bös (Karlsruhe), Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider (Paderborn), Prof. Dr. Elk Franke (Berlin) und Prof. Dr. Dierich Kurz (Bielefeld).

Das Präsidium wird der Hauptversammlung in Münster einen Vorschlag zur Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Dr. h.c. Ommo Grupe (Tübingen) unterbreiten. Ommo Grupe gilt als Nestor der Sportwissenschaft in Deutschland. Einige der führenden Köpfe unseres Faches zählten zu seinen Doktoranden. Mit seinen Schriften zur Leibeserziehung, zur Sportpädagogik, zur Anthropologie und zur Ethik des Sports hat er Standardwerke geschaffen und mit seinem langjährigen Wirken in den Organisationen und Institutionen des Sports einen großen Beitrag zur Etablierung des Faches Sportwissenschaft geleistet.

4 Sektionen und Kommissionen

Sektionen gliedern sich nach sportwissenschaftlichen Disziplinen, Kommissionen befassen sich mit übergreifenden Fragestellungen einzelner Sportbereiche bzw. Sportarten.

Derzeit verteilen sich die Mitglieder der dvs auf insgesamt elf Sektionen und zwölf Kommissionen, die im Berichtszeitraum (einschl. Hochschultag 2009) die nachstehenden Tagungen durchgeführt haben. Den in Klammern genannten Ausrichtern sei an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement gedankt.

Sektion Biomechanik:

07.-08.11.2008, Halle: „Anwendungsorientierte Einführung in die Elektromyografie und Expertenberatung“ (9. EMG-Workshop) (Wollny)

03.-04.04.2009, Tübingen: „Biomechanik – Grundlagenforschung und Anwendung“ (Symposium) (Wank)

Sektion Sportgeschichte:

19.-21.06.2008, Göttingen: „Sportgeschichte erforschen und vermitteln“ (Buss / Krüger)

16.-18.04.2009, Quedlinburg: „J.C.F. GutsMuths und die philanthropische Bewegung in Deutschland“ (Thomas / Krüger)

Sektion Sportinformatik:

22.-24.05.2008, Augsburg: „Gegenstand und Anwendungsfelder der Sportinformatik“ (Lames / Augste)

Sektion Sportmedizin/DGSP:

25.-27.09.2008, Salzburg (A): „Neue Perspektiven in der Sportmedizin. Aufbruch zu neuen Ufern“ (1. Dreiländertreffen D-A-CH) (Bärtsch)

Sektion Sportmotorik:

22.-24.01.2009, Darmstadt, „Informations- und Kommunikationstechnologien in der Sportmotorik“ (Wiemeyer / Hänsel)

Sektion Sportökonomie/AK Sportökonomie:

18.-19.06.2008, Kiel: 1. Sportökonomischer Nachwuchsworkshop (Schröder)

19.-20.06.2008, Kiel: „Ökonomische Perspektiven von Sport und Gesundheit“ (Kähler)

07.-08.05.2009, Berlin: 2. Sportökonomischer Nachwuchsworkshop (Feddersen)

08.-09.05.2009, Berlin: „Sport. Stadt. Ökonomik. Urban Economics“ (Maennig)

Sektion Sportpädagogik:

01.-02.02.2008, Osnabrück: „Videographie und sportpädagogische Forschung“ (Methodenworkshop) (Lüsebrink / Hunger)

22.-24.05.2008, Köln: „Schulen in Bewegung – Schulsport in Bewegung“ (Brandl-Bredenbeck)

30.-31.01.2009, Göttingen: „Videogestützte Forschung in der Sportpädagogik“ (Methodenworkshop) (Lüsebrink / Hunger)

11.-13.06.2009, Hildesheim: „Ungewissheit: Sportpädagogische Felder im Wandel“ (Frei / Körner)

Sektion Sportphilosophie:

06.-08.11.2008, Marburg: „Bewegung der Form – Form der Bewegung“ (Roscher / Bietz)

Sektion Sportpsychologie/asp:

29.04.-01.05.2008, Bern (CH): 12. asp-Forschungswerkstatt für den wissenschaftlichen Nachwuchs (Sudeck)

01.-03.05.2008, Bern (CH): „Differentielle Sportpsychologie – Sportwissenschaftliche Persönlichkeitsforschung“ (40. asp-Jahrestagung) (Conzelmann)

19.-21.05.2009, Leipzig: 13. asp-Forschungswerkstatt für den sportpsychologischen Nachwuchs (Pfeffer)

21.-23.05.2009, Leipzig: „Menschen in Bewegung – Sportpsychologie zwischen Tradition und Zukunft“ (41. asp-Jahrestagung) (Alfermann)

Sektion Sportsoziologie:

17.-19.09.2008, Chemnitz: „Sozialisation und Sport im Lebensverlauf“ (Nagel / Schlesinger)

25.-26.10.2008, Münster: „5. Forschungstag Soziologie des Körpers und des Sports“ (Schulze)

16.-18.09.2009, Münster: „Bildungspotenziale sportlicher Interaktionssituationen – Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Sport“ (Burrmann)

Sektion Trainingswissenschaft:

16.-18.09.2009, Münster: „Bildungspotenziale von Training und Wettkampf“ (Hohmann)

Kommission „Bibliotheksfragen, Dokumentation, Information“ (BDI)/AGSB:

05.-06.03.2008, Bonn: „Sportwissenschaftliche Informationseinrichtungen auf neuen Wegen“ (29. AGSB-Jahrestagung) (Schiffer / Kloock)

Kommission Fußball:

22.-24.11.2007, Kaiserau: „Herausforderung für den Fußballsport in Schule und Sportverein“ (Naul)

Kommission Geschlechterforschung:

12.-13.11.2008, Oldenburg: Nachwuchsworkshop Geschlechterforschung (Voss)

13.-15.11.2008, Oldenburg: „Geschlecht im Bildungsgang – Orte formellen und informellen Lernens von Geschlecht im Sport“ (Voss)

16.-18.09.2009, Münster: „BildungMachtKörper“ (Sobiech)

Kommission Gerätturnen:

18.-20.09.2008, Flensburg: „Das Studium des Turnens im Rahmen der gestuften Studiengänge Bachelor/Master“ (Starke)

Kommission Gesundheit:

10.-11.04.2008, Bad Schönborn: „Sport und Gesundheit in der Lebensspanne“ (Woll / Knoll / Baadte)

16.-18.09.2009, Münster: „Sport und Bewegung in der Gesundheitsbildung“ (Woll / Pahmeier)

Kommission Leichtathletik:

09.-10.10.2008, Mainz: „Differenzielles Lehren und Lernen. Vom Nachwuchs- zum Leistungstraining in der Leichtathletik“ (Wastl / Beckmann)

Kommission Schneesport/ASH:

14.-18.12.2007, Hirschegg: 33. ASH-Skiseminar (Thierer)

18.-22.12.2008, Hirschegg: 34. ASH-Skiseminar (Burger)

Kommission Schwimmen:

10.-12.09.2009, Leipzig: „Biomechanische Leistungsdiagnostik im Schwimmen“ (Hahn / Witt)

Kommission „Sport und Raum“:

17.-18.07.2008, München: „Raumattribute – Der Raumbegriff aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Perspektiven“ (Senner)

Kommission Sportspiele:

30.09.-02.10.2008, Konstanz: „Sportspielkulturen erfolgreich gestalten. Von der Trainerbank bis in die Schulklasse“ (6. dvs-Sportspiel-Symposium) (Woll / Klöckner)

Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“:

09.-11.10.2008, Münster: „Spitzenlehre, Spitzensport, Spitzenforschung“ (18. dvs-Nachwuchsworkshop: Naturwissenschaftliche Disziplinen) (Schorer)

02.-07.08.2009, Malente: „Sportwissenschaft im Spannungsfeld zwischen Grundlagen- und Anwendungsorientierung“ (7. dvs-Sommerakademie) (Höner)

Außerdem hat die dvs das 4. Internationale Symposium „Herzfrequenzvariabilität: Risikodiagnostik, Stressanalyse, Belastungssteuerung“ (01.11.2008, Universität Halle-Wittenberg; Hottenrott) und den internationalen sportwissenschaftlichen Kongress zum Thema „Facing New Challenges: Education, Health Promotion and Integration in Gymnastics and Sports“ während des Deutschen Turnfestes im Juni 2009 in Frankfurt am Main unterstützt.

Die Kommission Tennis hat auf einer Kommissionsversammlung auf dem 6. Sportspiel-Symposium in Konstanz im September 2008 beschlossen, ihren Status als eigenständige Kommission aufzugeben und sich in die Kommission Sportspiele zu integrieren. Die Versammlung der Kommission Sportspiele hat diesen Schritt begrüßt. Gemäß § 3 (1) der dvs-Satzung muss die Schließung der Kommission Tennis durch die Hauptversammlung bestätigt werden. Das Präsidium wird einen solchen Antrag einbringen.

Nachdem die dvs-Sommerakademie in Kiel 2007 aufgrund geringer Anmeldezahlen abgesagt werden musste, lag im Berichtszeitraum ein besonderes Augenmerk auf einer erfolgreichen Durchführung der Neuauflage der 7. dvs-Sommerakademie. Unter der Federführung des Vizepräsidenten Nachwuchsförderung wurde eine Neuausrichtung der Akademie vorgenommen, die sich in erster Linie an ambitionierte Nachwuchswissenschaftler/innen in der Postdoc-Phase bzw. in der Endphase der Promotion richtet, die eine sportwissenschaftliche Hochschulkarriere anstreben. Die Akademie, die ursprünglich auf Sylt stattfinden sollte, wurde im August 2009 in Malente mit knapp 30 Teilnehmern/innen durchgeführt.

Einige Sektionen und Kommissionen haben im Rahmen ihrer Tagungen Preise für den wissenschaftlichen Nachwuchs verliehen. Hervorzuheben sind dabei die Verleihung des „Ommo-Grupe-Preises“ 2009 der Sektion Sportpädagogik an Dr. Britta Kolbert (Bremen), des „Karl-Feige-Preises“ 2009 durch die asp (Sektion Sportpsychologie) an Dr. Jeannine Ohlert (Köln), des asp-Studienpreises 2008 an Linda Schücker (Münster) sowie die Verleihung des Reinhard-Daugs-Förderpreises 2009 der Sektion Sportmotorik an Simone Lotz (Hannover) und Thorsten Stein (Karlsruhe).

Im Berichtszeitraum haben einige Sektionen und Kommissionen begonnen, E-Mail-Verteiler für ihre Mitglieder aufzubauen. Die dvs-Geschäftsstelle hat diese Aktivitäten unterstützt.

5 ad-hoc-Ausschüsse

Im Berichtszeitraum waren neben den Sektionen und Kommissionen vier ad-hoc-Ausschüsse in der dvs tätig:

Der ad-hoc-Ausschuss „Digitale Medien" hat sich unter der Leitung von dvs-Vizepräsident PD Dr. Christoph Igel (Saarbrücken) u. a. mit der Fortschreibung des Strategiepapiers „Zum breiten Einsatz der Neuen Medien in der Sportwissenschaft" befasst sowie verschiedene Aktivitäten im Ressort „Medien & Technologie" aktiv und beratend begleitet (siehe dazu auch Punkt 12).

Der vom Präsidium eingesetzte ad-hoc-Ausschuss „Elementarbereich" hat die dvs-Vizepräsidentin Bildung & Gesundheit", Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich (Bayreuth), zu verschiedenen relevanten Fragen des Themenbereichs beraten. Mitglieder des Ausschusses sind: Prof. Dr. Rüdiger Heim (Heidelberg), Prof. Dr. Alexander Woll (Konstanz) und Prof. Dr. Renate Zimmer (Osnabrück).

Der vom ad-hoc-Ausschuss „Motorische Tests für Kinder und Jugendliche" erarbeitete Vorschlag für ein Testverfahren zur kontinuierlichen Erhebung des Niveaus motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen wurde von dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß (Münster) bei der 31. Sportministerkonferenz (SMK) in Neubrandenburg am 22. November 2007 präsentiert. Die SMK hat den vorgeschlagenen Test zustimmend zur Kenntnis genommen und der dvs und insbesondere den Mitgliedern des ad-hoc-Ausschusses für ihre engagierte und kompetente Unterstützung gedankt. Die Länder Saarland und Nordrhein-Westfalen hatten in der SMK ihr Interesse signalisiert, eine Piloterhebung mit dem Test durchzuführen. An weitergehenden Abstimmungsgesprächen zur Umsetzung des Tests in der SMK sowie zwischen SMK und Kultusministerkonferenz ist die dvs beteiligt. Es wurde daher vom Präsidium beschlossen, den ad-hoc-Ausschuss noch nicht aufzulösen, sondern die Experten auch für Fragen, die sich in der Umsetzung des Tests ergeben können, zu Rate zu ziehen. Für den Test, der jetzt als „Deutscher Motorik-Test 6-18" (DMT 6-18) bezeichnet wird, wurde zwischenzeitlich ein Logo entwickelt und die Publikation des Testmanuals erfolgte 2009 in der Schriftenreihe der dvs.

Anfang 2009 hat das dvs-Präsidium hat einen ad-hoc-Ausschuss „Sportentwicklungsplanung" eingesetzt. Aufgabe dieses Ausschusses ist es, in Abstimmung mit dem organisierten Sport (DOSB) sowie Vertretern der Stadt-/Kommunalpolitik Handlungsempfehlungen für Sportentwicklungsplanungen in Deutschland zu erarbeiten, die die unterschiedlichen Perspektiven (wissenschaftliche Mindestanforderungen, Prozessgestaltung, sportpolitische Aspekte etc.) zusammenfassen sollen. Das Präsidium hat die folgenden Personen in den ad-hoc-Ausschuss berufen: Prof. Dr. Christoph Breuer (Köln; zwischenzeitlich ausgeschieden), Prof. Dr. Horst Hübner (Wuppertal), Prof. Dr. Alfred Rütten (Erlangen-Nürnberg), Dr. Jörg Wetterich (Stuttgart) und Prof. Dr. Christian Wopp (Osnabrück). Die Leitung des Ausschusses wurde Prof. Dr. Alfred Rütten übertragen. Andreas Klages (DOSB) und Dr. Niclas Stucke (Deutscher Städtetag) sowie dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß sind als ständige Gäste in die Ausschussarbeit eingebunden. Der Ausschuss hat bereits mehrere Sitzungen durchgeführt und wird das Ergebnis seiner Arbeit voraussichtlich zum Jahreswechsel 2009/2010 vorlegen.

Anfang 2008 hat das Präsidium beschlossen, den ad-hoc-Ausschuss „Studium und Lehre" aufzulösen, da sich die Arbeitsform des ad-hoc-Ausschusses nicht mehr als tragfähig erwiesen hat. Die Thematik soll jedoch weiterhin im Blickfeld der dvs bleiben. Es gibt auch Interessensbekundungen von Mitgliedern, sich zur Bearbeitung des Themengebietes in der dvs zu engagieren, die das Präsidium der nächsten Amtsperiode aufgreifen kann.

6 Ethik-Rat

Im Berichtszeitraum fand im Frühjahr 2008 die Neuwahl des Ethik-Rates der dvs statt. 157 Mitglieder der dvs (17,5 %) haben sich an der Wahl beteiligt und wählten mit fast 75 Prozent der abgegebenen Stimmen folgende Personen in den Ethik-Rat für die Amtszeit 01.05.2008 bis 30.04.2010: Prof. Dr. Elk Franke (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Claudia Kugelmann (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und Prof. em. Dr. Jürgen R. Nitsch (Deutsche Sporthochschule Köln).

Über seine Arbeit hat der Ethik-Rat dem Präsidium und dem Hauptausschuss Bericht erstattet; ein Bericht an die Hauptversammlung liegt ebenfalls vor. Aus dem Bericht an das Präsidium ergab sich keine Notwendigkeit zur Einleitung von Sanktionen gegen dvs-Mitglieder. Im Berichtszeitraum hat der Ethik-Rat das Präsidium im Zusammenhang mit dem Ausschlussverfahren gegen das Mitglied Prof. Dr. Arnd Krüger (s. o. unter Punkt 3) beraten.

Über das „Positionspapier Berufungsverfahren und Gutachten", das der Ethik-Rat der Amtszeit 2006-2008 (Prof. Dr. Elk Franke, Prof. Dr. Marie-Luise Klein, Prof. Dr. Klaus Willimczik) erstellt hatte, wurde nach Rückmeldungen von dvs-Mitgliedern im Präsidium beraten und dem Hauptausschuss vorgelegt, der dieses zustimmend zur Kenntnis genommen hat. Mit diesem Positionspapier möchte der Ethik-Rat für Fragen im Zusammenhang mit Berufungsverfahren und gutachterlicher Tätigkeit, auf die sich ein Großteil der beim Ethik-Rat auflaufenden Beschwerden bezieht, sensibilisieren und spricht zugleich Hinweise und Empfehlungen für die Durchführung von Berufungsverfahren und für die Gutachtertätigkeit aus.

Anlässlich einer Anfrage, ob durch den Ethik-Rat der dvs auch Gutachten im Rahmen von Forschungsanträgen erstellt werden können, ist bei Forschungsförderinstitutionen nachfragt worden, ob Gutachten des dvs-Gremiums anerkannt würden. Hier besteht noch Klärungsbedarf, ob ein solcher Service vom Ethik-Rat der dvs angeboten werden soll.

7 Geschäftsstelle

Die dvs-Geschäftsstelle in Hamburg wurde im Berichtszeitraum vom Geschäftsführer Frederik Borkenhagen betreut, der dieses Amt seit Oktober 1991 (als einziger Angestellter der dvs) ausübt. Er wird im Umfang einer halben Stelle in Anlehnung an TVÖD 13 (zzgl. Zulagen)

beschäftigt. Die Bezüge des Geschäftsführers wurden zum 1.1.2008 erhöht.

Der Kommunikationsaustausch zwischen Geschäftsstelle und Präsidium, insbesondere zu Präsident und Schatzmeisterin, wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich gepflegt. Neben den Präsidiumssitzungen fanden zu gegebenem Anlass weitere Treffen zwischen Geschäftsführer und Präsidenten statt, die der Besprechung aktueller Fragen und Vorgänge sowie der Vorbereitung der Sitzungen des Präsidiums dienten.

Die Aufgaben des Geschäftsführers reichen von der Betreuung der Mitglieder (Adress- und Beitragsverwaltung, Mitgliederwerbung, Auskünfte etc.) sowie der Sektionen und Kommissionen (Veranstaltungsplanung, -finanzierung und -abrechnung, Präsenz bei Veranstaltungen u. a.), über das gesamte Publikationswesen (dvs-Homepage, Mitglieder-Newsletter, Infoseiten in der Zs. „Sportwissenschaft“, Jahresveranstaltungsprogramm, Bände der dvs-Schriftenreihe) bis hin zur allgemein üblichen Verbandsarbeit (Zuarbeit für das Präsidium, Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen, Kontakte zu Partnerverbänden, Öffentlichkeitsarbeit, Buchführung u. v. m.).

Die Betreuung des Internetangebots der dvs nimmt einen großen Teil der Arbeit des Geschäftsführers ein. Dazu zählen die Pflege aktueller Dienste wie die Stellenbörse oder die Hinweise zu Neuerscheinungen, die redaktionelle Berichterstattung über die Aktivitäten der dvs sowie der Aufbau und die Pflege von Homepages einzelner Sektionen und Kommissionen. Die Betreuung der Bände der dvs-Schriftenreihe, von Endredaktion bis zum Vertrieb der von den Tagungsausrichtern subskribierten Exemplare, ist ebenfalls eine zeitintensive Aufgabe, die durch die räumliche und personelle Verbindung zum Feldhaus Verlag (siehe dazu auch Punkt 15) optimal erfüllt werden kann.

Das Präsidium dankt Frederik Borkenhagen für die ausgezeichnete Arbeit und empfiehlt, ihn weiterhin als Geschäftsführer zu beschäftigen.

8 Partner

Das *Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)* ist und bleibt der wichtigste Kooperationspartner der dvs. Durch die gemeinsame Herausgabe der Zeitschrift „Sportwissenschaft“, die Mitwirkung im Strategieausschuss des Wissenschaftlichen Verbundsystems Leistungssport (siehe auch Punkt 11) sowie die Zusammenarbeit im Bereich Fachinformation (u. a. beim Aufbau der „Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaft“, siehe Punkt 12) gab es sowohl mit der Leitungsebene des BISp als auch auf der Mitarbeiterebene regelmäßige und vielfältige Kontakte.

Für die Durchführung von Tagungen der dvs-Sektionen und -Kommissionen konnte die dvs weiterhin Fördermittel beim BISp einwerben. Die Förderungen beliefen sich in 2007 auf 5.750 €, in 2008 auf 7.750 € und auf (voraussichtlich) 10.750 € in 2009. Die dvs-Hochschultage 2007 und 2009 wurden mit jeweils 5.000 € vom BISp gefördert. Darüber hinaus hat das BISp einige Ausrichter von dvs-Tagungen direkt unterstützt. Dem BISp ist für die Förderungen ausdrücklich zu danken.

Die kürzlich in ausgewählten Medien geäußerte Erwartung, das BISp könne geschlossen werden, ist für die dvs unverständlich. Aus der vom Wissenschaftsrat 2007 geäußerten Kritik an der Arbeit des Bundesinstituts hat das BISp Konsequenzen gezogen und Veränderungen in Verfahrensabläufen und Begutachtungsprozessen vorgenommen. Gleichwohl sind weitere Optimierungen der Strukturen und Abläufe im BISp sinnvoll und notwendig. Die dvs hat hierzu bereits früher Positionen vorgetragen und ist gerne bereit, dem BISp weitere Vorschläge zu unterbreiten. Als Einrichtung der Forschungsförderung ist das BISp ein wichtiger und unerlässlicher Partner der Sportwissenschaft an deutschen Universitäten.

Zu den zentralen Projekten der Zusammenarbeit mit dem *Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)* zählen im Geschäftsbereich Sportentwicklung die gemeinsame Herausgabe der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ (siehe auch Punkt 14), die Erstellung des „Memorandums zum Schulsport“ (siehe auch Punkt 10), die Mitwirkung des dvs-Präsidenten im Kuratorium des DOSB-Wissenschaftspreises sowie die Aktivitäten des ad-hoc-Ausschusses „Sportentwicklungsplanung“ (siehe auch Punkt 5). Aus dem Geschäftsbereich Leistungssport des DOSB wurde die dvs im April 2008 angefragt, eine vorbereitende Skizze zum Projekt „Doping in Deutschland“ zu erstellen (siehe dazu Punkt 11).

Darüber hinaus ergeben sich regelmäßig Kontakte zu den verschiedenen Bereichen des DOSB, zum einen aus den Rechten und Pflichten der dvs als Mitgliedsorganisation im DOSB (hier z. B. die Mitwirkung der dvs in der Konferenz der „Verbände mit besonderen Aufgaben“ im DOSB), zum anderen durch den themengebundenen Austausch mit den jeweils zuständigen Geschäftsbereichen und Referaten des DOSB – sowohl auf Präsidiumsebene als auch durch die Sektionen bzw. -Kommissionen der dvs. Hieraus hat sich bspw. auch eine Veranstaltung „Sportorganisation trifft Sportwissenschaft“ ergeben, die DOSB und dvs gemeinsam auf dem Hochschultag in Münster durchführen.

Die Beziehungen der dvs zur *Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG),* dem größten Drittmittelgeber universitärer Forschung, können weiterhin als positiv eingestuft werden. Um die Einrichtung eines Fachausschusses „Sportwissenschaft“ bei der DFG zu erreichen, muss die Zahl der Anträge bei der DFG – die im Vergleich zu anderen Disziplinen noch zu gering ist – deutlich gesteigert werden. Hierauf hat dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß an verschiedener Stelle hingewiesen. Ein deutliches Ansteigen des Antragsvolumens bei der DFG aus dem Fach Sportwissenschaft würde auch die Position des Faches im inneruniversitären Vergleich mit anderen Fächern gut anstehen. Zur Unterstützung und Beratung potenzieller Antragssteller wurde beim dvs-Hochschultag 2007 eine Informationsveranstaltung mit der für die Sportwissenschaft zuständigen DFG-Referentin durchgeführt. Für die Anfang 2010 anstehende Neuwahl der DFG-Sondergutachter Sportwissenschaft wurden im Berichtszeitraum erste Vorbereitungen getroffen.

Die Beziehungen zum *Deutschen Sportlehrerverband (DSLV)* wurden weiter gepflegt und intensiviert. Der DSLV war durch seinen Präsidenten, Prof. Dr. Udo Hanke (Landau), in der Redaktionsgruppe zur Erstellung des „Memorandums zum Schulsport“ beteiligt. Der DSLV-Bundeskongress 2008 fand in Zusammenarbeit mit der Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik

in Köln statt. Zur Kooperation bei der Planung künftiger DSLV-Kongresse ist die dvs gerne bereit. Dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß hat an der Bundesversammlung des DSLV im Frühjahr 2009 in Quedlinburg teilgenommen.

Zur *Kommission „Sport" der KMK* hat es im Berichtszeitraum verschiedene Kontakte gegeben. Konkreter Anlass war auch der Beschluss der Kultusministerkonferenz der „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung" im Oktober 2008. Das hierin für das Fach Sport erstellte Fachprofil für den Bereich der Primarstufe wurde von der dvs als fachwissenschaftlich und fachdidaktisch inakzeptabel eingeschätzt. Bewegung, Spiel und Sport würden demnach in der Grundschule künftig nur noch eine unbedeutende Nebenrolle einnehmen. Dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß hat sich gemeinsam mit dem Sprecher der dvs-Sektion Sportpädagogik, Prof. Dr. Nils Neuber (Münster), im Dezember 2008 in einem Schreiben an die Präsidentin der KMK gewandt und gefordert, den Beschluss zu revidieren; gleichzeitig wurde an die zuständigen Länderministerien appelliert, die Vorgaben der KMK nicht umzusetzen. Beide wurden zu einer Sitzung der KMK-Kommission „Sport" Ende Februar 2009 nach Potsdam eingeladen, auf der über die Auswirkungen des KMK-Beschlusses mit den Vertreter/innen der Bundesländer diskutiert wurde. Zu begrüßen ist die im Mai 2009 von der KMK veröffentlichte Erklärung, in der bestätigt wurde, dass Sport gerade im für die kindliche Entwicklung wichtigen Primarbereich auch in Zukunft von qualifizierten Lehrkräften unterrichtet werden soll. Zu beobachten bleibt, wie die Länder und die Universitäten diese Klarstellung der Kultusminister bei ihren Planungen und Umsetzungen berücksichtigen und die Sportlehrerausbildung stärken und nicht schwächen.

Die Zusammenarbeit mit dem *Fakultätentag Sportwissenschaft* ruht, da der Fakultätentag seit geraumer Zeit seine Aktivitäten eingestellt hat. Dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß und dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen haben versucht, nach dem Rücktritt der stellv. Vorsitzenden des Fakultätentages im Frühjahr 2008 mit dem amtierenden Vorsitzenden, Prof. Dr. Hannes Neumann (Gießen), in Kontakt zu treten, um die Handlungsfähigkeit des für die Sportwissenschaftl wichtigen Gremiums wieder herzustellen. Die Schreiben blieben leider unbeantwortet. Es obliegt aus Sicht der dvs den Mitgliedern des Fakultätentages, den sportwissenschaftlichen Einrichtungen, diese untragbare Situation zu beenden und durch Neuwahl des Vorstands des Fakultätentages für einen Neubeginn zu sorgen.

Dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen vertritt die Interessen der dvs im Verein *IuK-Initiative Wissenschaft.* Auf der Mitgliederversammlung des Vereins im April 2009 in Konstanz wurde er für weitere zwei Jahre als Schatzmeister in den Vorstand der IuK-Initiative Wissenschaft e.V. gewählt.

Die dvs ist auf Anregung der Sektion Sportphilosophie Mitglied in der Europäischen Gesellschaft für Sportphilosophie (EAPS) geworden. Auch die Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Fachdidaktik wurde auf Anregung der Sektion Sportpädagogik zum 1.1.2010 vom dvs-Präsidium beantragt.

Zu anderen Organisationen und Verbänden, wie bspw. dem *Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh),* der *Österreichischen Sportwissenschaftlichen Gesellschaft (ÖSG)* oder dem *Weltrat für Sportwissenschaft und Körper-/Leibeserziehung (ICSSPE*) unterhält die dvs weiterhin Kontakte und pflegt die bewährten Beziehungen. So nahm der dvs-Geschäftsführer an der ÖSG-Jahrestagung 2008 in Wien teil, der Kollege Prof. Dr. Walter Brehm (Bayreuth) vertrat die dvs bei der ICSSPE Generalversammlung 2008 in Guangzhou (China).

Das Kooperationsabkommen zwischen der dvs und der *Chinesischen Gesellschaft für Sportwissenschaft (CSSS)* wurde im Berichtszeitraum weiter mit Leben gefüllt. Nach der Teilnahme einer Delegation der CSSS am dvs-Hochschultag in Hamburg 2007, folgte ein Gegenbesuch von zwei Mitgliedern des dvs-Präsidiums bei einer CSSS-Tagung in Peking Ende 2007. Zum dvs-Hochschultag in Münster wird wieder eine Delegation der CSSS erwartet.

Um die internationalen Kontakte der deutschen Sportwissenschaft auszubauen, wurde begonnen, eine Aufstellung von universitären Ansprechpartnern zu erarbeiten, die aufgrund ihrer Erfahrungen und bestehenden Kontakte kollegiale Hilfestellungen bei der Kontaktaufnahme mit ausländischen sportwissenschaftlichen Einrichtungen geben können. Federführend bei diesem Vorhaben, dessen erste Ergebnisse in den nächsten Wochen über die Homepage der dvs allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden, waren die Vizepräsidentin Finanzen, PD Dr. Maike Tietjens, und der Vizepräsident Leistungssport, Prof. Dr. Andreas Hohmann.

9 Sportwissenschaftlicher Hochschultag

Der Sportwissenschaftliche Hochschultag ist die zentrale Veranstaltung der dvs. Sie findet alle zwei Jahre statt und versammelt unter einem übergreifenden Motto verschiedene Programmangebote der dvs-Sektionen und -Kommissionen bzw. einzelner Forschungsgruppen.

Nach dem die Fakultät für Sportwissenschaft der TU München die Ausrichtung des 19. Sportwissenschaftlichen Hochschultages 2009 noch vor dem dvs-Hochschultag 2007 zurückgegeben hatte, wurden verschiedene Standorte angefragt, ob sie eine Ausrichtung kurzfristig übernehmen konnten. Anfang 2008 erklärte dann das Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster seine Bereitschaft als Gastgeber des Hochschultages zu fungieren. Damit wurde der drohende (und erstmalige) Ausfall des Hochschultages für das Jahr 2009 abgewendet.

Für die lokale Ausrichtung in Münster zeichnen Prof. Dr. Michael Krüger und Prof. Dr. Nils Neuber verantwortlich. Im Mittelpunkt des Hochschultages steht das Thema „Bildungspotenziale im Sport", aber wie bei dvs-Hochschultagen üblich, stehen auch Themen aus allen Bereichen der Sportwissenschaft im Programm. Mit ca. 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann Münster, das nach 2003 zum zweiten Mal den Hochschultag ausrichtet, gegenüber dem letzten Hochschultag in Hamburg erfreulicherweise einen noch höheren Zuspruch verbuchen.

Beim Hochschultag in Münster wird bereits zum fünften Mal der dvs-Nachwuchspreis für den besten Beitrag eines Nachwuchswissenschaftlers/einer Nachwuchswis-

senschaftlerin auf dem Hochschultag vergeben. Durch Unterstützung der Friedrich-Schleich-Gedächtnis-Stiftung konnte der Preis erneut mit insgesamt 1.500 € dotiert werden.

Wie auch bei vergangenen Hochschultagen nutzen einige Sektionen und Kommissionen der dvs den Hochschultag für ihre eigenen Veranstaltungen und integrieren ihre Tagungen in das Kongressprogramm. Das Präsidium begrüßt diese Aktivitäten, die dazu beitragen, sowohl den vollen Tagungskalender der dvs zu entlasten als auch die Programmvielfalt des Hochschultages zu bereichern.

Der Hauptausschuss der dvs hat auf seiner Sitzung am 08.10.2008 das Präsidium beauftragt, die Durchführung des 20. Sportwissenschaftlichen Hochschultages 2011 mit den Kolleginnen und Kollegen des Departments Sportwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vorzubereiten. Erste Planungsgespräche haben bereits stattgefunden; eine Präsentation des Ausrichters wird beim Hochschultag in Münster erfolgen.

10 Bildung und Gesundheit

Die Arbeit der Vizepräsidentin „Bildung & Gesundheit", Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich (Bayreuth), konzentrierte sich auf drei Bereiche: die Entwicklung eines „Memorandums zum Schulsport", die Einbindung von Sport und Bewegung in Maßnahmen im Elementarbereich sowie die Positionierung der dvs in der nationalen Kampagne „IN FORM".

Zur Situation des Schulsports in Deutschland wurden in den vergangenen Jahren von verschiedenen Organisationen zahlreiche, teils widersprüchliche programmatische Stellungnahmen, Orientierungshilfen, Aktionsprogramme und Resolutionen vorgelegt, die als Einzelaktionen der jeweils beteiligten Institutionen oder Interessensverbände die Diskussion zur Verbesserung der Situation des Schulsports und der Sportlehreraus-, fort- und -weiterbildung nicht wesentlich voran gebracht haben. Ziel dieses gemeinsamen, von der dvs, dem Deutschen Sportlehrerverband (DSLV), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Fakultätentag Sportwissenschaft erstellten „Memorandum zum Schulsport" ist es deshalb, diese unterschiedlichen Positionen zu einem konsensfähigen Strategie- und Positionspapier zusammenzufassen.

Im Frühjahr 2008 wurde hierzu ein erster Entwurf vorgelegt. Die in einer Rückmelderunde in den beteiligten Organisationen eingeholten Hinweise wurden von der Redaktionsgruppe gesichtet und bei einer Überarbeitung des Papiers berücksichtigt. Im Mai 2009 wurde eine neue Fassung des „Memorandums" vorgelegt, zu der erneut Stellung genommen werden konnte. Auch die hierzu eingesandten Hinweise wurden in der Redaktionsgruppe diskutiert und sind weitgehend in die nun zur Beschlussfassung vorliegende Endfassung eingeflossen.

Das „Memorandum zum Schulsport" soll durch einen Aktionsplan begleitet werden, so dass sichergestellt werden kann, dass die schrittweise Erfüllung der im Papier erhobenen Forderungen auch geleistet wird.

Um den Elementarbereich hat sich die Sportwissenschaft bislang nur bedingt gekümmert. Einerseits findet für die Zielgruppe der in Kitas arbeitenden Fachkräfte an Universitäten bislang – mit ganz wenigen Ausnahmen – keine Ausbildung statt und andererseits hat man der „Kinderstube" des Sports bislang zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die frühe Kindheit und Kitas als Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern erfahren seit den Ergebnissen der Pisa-Studie nun hohe öffentliche und fachliche Aufmerksamkeit, da man erkannt hat, dass schon in diesem Alter wichtige Erfahrungen für die Gesundheits- und Bildungskarriere eines Menschen gesammelt werden. Gesundheit und Bewegung sind elementare Bestandteile von Lebensqualität und Leistungsfähigkeit. Die Förderung der Gesundheit und die Stärkung von Ressourcen von Kindern ist deshalb eine vorrangige Aufgabe von weit reichender Bedeutung. Da ein Großteil der Kinder im vorschulischen Alter über die Kitas erreicht werden kann, bietet sich hier ein ideales Feld für eine frühzeitig ansetzende Förderung.

Bewegungsförderung darf in Kindertageseinrichtungen aber nicht nur auf einzelne Stunden, Projekte und Aktionstage beschränkt bleiben, sondern muss als Querschnittsthema im Alltag verankert und in den Organisationsentwicklungsprozess der Einrichtungen integriert werden. Der Bewegungsbereich darf dabei nicht – wie auch alle anderen Förderbereiche – unverbunden neben den anderen stehen. Ziele müssen verknüpft werden. An dieser Stelle besteht noch erheblicher Forschungs- und Informationsbedarf.

Um diese Themen voranzubringen, hat sich die Vizepräsidentin „Bildung & Gesundheit" seit 2007 im erweiterten Vorstand der Plattform Ernährung und Bewegung, aber auch in Projekten der Plattform (insbesondere im Projekt „Gesunde Kitas – starke Kinder"), engagiert. Eine Wiederwahl in den Vorstand der Plattform erfolgte 2009, so dass das Engagement auch über die Zugehörigkeit zum dvs-Präsidium fortgeführt werden kann.

Darüber hinaus ist die dvs durch die Vizepräsidentin in einer Arbeitsgruppe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung beteiligt, die „Qualitätskriterien zur Gesundheitsförderung und Prävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen" entwickelt. In dieser Organisation wurde die Sportwissenschaft bislang eher wenig beachtet.

Für die Kampagne „IN FORM" der Bundesregierung erarbeitete eine Arbeitsgruppe der dvs – Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich, Prof. Dr. Alfred Rütten, Prof. Dr. Klaus Pfeifer (beide Erlangen-Nürnberg) – ein Positionspapier. Darüber hinaus war die Sportwissenschaft an mehreren Workshops und Diskussionsrunden beteiligt. Leider werden aber Projekte im Kontext von IN FORM nur sehr bedingt auf der Basis dieser Arbeiten entwickelt; hier mangelt es an Transparenz bei den Entscheidungen zur Förderung der Vorhaben. Der Präsident der dvs ist Mitglied der Nationalen Steuerungsgruppe von IN FORM.

11 Leistungssport

Zentrale Aktivität im Ressort „Leistungssport", das von Prof. Dr. Andreas Hohmann (Bayreuth) betreut wurde, war die Vertretung der dvs im Strategieausschuss des Wissenschaftlichen Verbundsystems Leistungssport (WVL). Seit Mai 2008 ist die dvs eingeladen, als Gast an den Sitzungen des Ausschusses teilzunehmen. Die Leitung des Ausschusses obliegt in wechselnder Zuständigkeit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

In den Sitzungen des Strategieausschusses wurde u. a. das Vorgehen des „Deutschen Forschungszentrums für den Leistungssport (momentum)“ an der Deutschen Sporthochschule Köln kritisiert, das einen Projektantrag direkt in den Sportausschuss des Deutschen Bundestages eingebracht und dort eine Förderung angeregt hatte. Es wurde betont, dass bei einer solchen Öffnung der Kanäle der Forschungsförderung kein fairer Wettbewerb der einzelnen Institutionen um Bezuschussung möglich ist und die bestehenden Mittel der Forschungsförderung im Rahmen des üblichen Antragsverfahrens dadurch immer kleiner würden.

In naher Zukunft werden im Hinblick auf die Optimierung der Antragsforschung die zukünftigen Forschungs- und Betreuungsbedarfe der Verbände (angelehnt an die Zeitschiene der Olympischen Spiele) erhoben: Die dabei formulierten Bedarfe sollen im Rahmen der BISp-Förderung (Antrags- und Auftragsforschung) als mit besonderer Priorität zu bearbeitende Forschungsschwerpunkte berücksichtigt werden.

Mit großer Sorge beobachten wir die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Vergabe einzelner Projekte im Rahmen des Forschungsprogramms 2008-2016 im WVL. Durch verwaltungsgerichtliche Auseinandersetzungen zwischen der Deutschen Sporthochschule Köln und dem BISp verzögern sich die Bewilligungen für zwei größere Projektvorhaben. Es scheint sogar die Gefahr zu bestehen, dass die vorgesehenen Fördermittel zurückgezogen werden und somit die Durchführung der Projekte gänzlich scheitert. Auch wenn es Antragsstellern, deren Projektvorschläge unberücksichtigt blieben, unbenommen ist, gegen mögliche formale Fehler im Vergabeverfahren Einspruch einzulegen und ggf. gerichtliche Klärungen herbeizuführen, sehen wir es als unabdingbar an, dass die Vergabe der Projekte im üblichen, transparenten und objektiven Wettbewerbsverfahren der Antragssteller erfolgt, die für die Begutachtung der eingereichten Anträge gewonnenen Personen den gebotenen Schutz ihrer Integrität erfahren und die für die Projektdurchführung vorgesehenen Mittel in vollem Umfang den Projektnehmern zur Verfügung stehen.

Im Strategieausschuss wurde auch das Projekt „Doping in Deutschland“ diskutiert, das auf eine Initiative des DOSB zurückgeht. Die dvs wurde im April 2008 vom DOSB angefragt, eine vorbereitende Projektskizze zu erstellen. Hierfür konnte Prof. Dr. Elk Franke (Berlin) gewonnen werden. Die Ausschreibung des Projektes erfolgte im Herbst 2008 durch das BISp auf der Grundlage der im Juli 2008 vorgelegten Skizze. Ziel des Forschungsprojekts ist die Beschreibung der Komplexität der Thematik Doping, seiner Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkungen im Zeitraum zwischen 1950 und 2007. Die Ergebnisse sollen Aufklärung über ein teilweise sich im Dunkelfeld befindendes Phänomen und deren Einzelfälle in Gänze leisten und dieses in einen sozialgeschichtlichen Kontext bringen. Die Projektvergabe ist kürzlich erfolgt. Die in den Medien kolportierten Äußerungen eines Gutachters über das Vergabeverfahren, die zudem vermuten lassen, dass ein Gutachten an die Medien weitergegeben wurde, sind nicht akzeptabel.

12 Medien & Technologie

Durch das Ressort „Medien & Technologie“, das im Präsidium von PD Dr. Christoph Igel (Saarbrücken) betreut wurde, wurde die Leitung und Koordination des ad-hoc-Ausschusses „Digitale Medien“ wahrgenommen (s. o.).

Die Entscheidung über das unter Federführung der dvs beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beantragte und als förderungswürdig eingestufte Projekt „eMotion – Network of Excellence for Digitally Enhanced Sport and Sport Science“ zur Implementierung von eLearning in der Aus- und Weiterbildung ist aufgrund der Neuordnung von Zuständigkeiten zwischen Bund und Ländern vom BMBF zum Wissenschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen verlagert worden. Im Berichtszeitraum wurden diverse Anstrengungen unternommen, durch mehrfache Überarbeitung der ursprünglichen Projektkonzeption und Einwerbung erheblicher Eigenmittel der beteiligten Universitäten eine Landesförderung zu erreichen. Letztlich wurde Anfang 2008 durch das Wissenschaftsministerium NRW entschieden, das Projekt nicht zu fördern, da der ursprüngliche Mittelansatz gekürzt wurde und die verbleibenden Mittel durch andere Projekte gebunden waren.

Durch den Vizepräsidenten „Medien & Technologie“ und den ad-hoc-Ausschuss „Digitale Medien“ wurden verschiedene Aktivitäten zur Vorbereitung eines Ausstellungsbereichs der dvs zum Thema „eLearning.sport“ in der Sonderausstellung „computer.sport“ des Heinz-Nixdorf-MuseumsForums (HNF) in Paderborn vorbereitet. Die Umsetzung der Ausstellung und die Erstellung eines dazugehörigen Trailers wurden von Prof. Dr. Andreas Hebbel-Seeger (Hamburg) betreut. Die Ausstellung wurde vom Januar bis Juni 2009 im HNF gezeigt; das dvs-Präsidium hat zu diesem Anlass Ende Januar 2009 eine Präsidiumssitzung im HNF durchgeführt.

Durch den Vizepräsidenten „Medien & Technologie“ sowie andere Mitglieder des ad-hoc-Ausschusses „Digitale Medien“ wurden bei verschiedenen Tagungen externer Partner aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Sportwissenschaft präsentiert (so z. B. auf der CeBit in Hannover oder der LearnTec in Karlsruhe). In diesem Zusammenhang ist auch ds Themenheft „E-Learning in Sport und Sportwissenschaft“ der Zeitschrift „eLearning, Bildungstechnologie und Lernkultur“ zu sehen, das Ende 2008 erschienen ist und von Dr. Frank Vohle (Augsburg) und PD Dr. Christoph Igel betreut wurde.

Außerdem wurden durch den Virzepräsidenten „Medien & Technologie“ gemeinsam mit dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen die Aktivitäten der dvs in der Projektgemeinschaft der „Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaft“ (ViFa Sport) begleitet. Die ViFa Sport wurde beim 18. dvs-Hochschultag 2007 in Hamburg gestartet. Die Förderung des Projektes durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) lief Ende 2007 aus; der Verwendungsnachweis für das Teilprojekt der dvs (bei dem Beiträge aus den Bänden der dvs-Schriftenreihe als digitale Volltexte erstellt und in die ViFa Sport durch eine Anbindung an die Datenbank SPOLIT des BISp eingebracht wurden) wurde im Januar 2008 erstellt und der Projektleitung – Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln (ZB Sport) – übermittelt. Eine schriftliche Vereinbarung zur Nachhaltigkeit der ViFa Sport wurde trotz Drängen der dvs zwischen den Projektpartnern nicht geschlossen. Ende 2008 zeichneten sich Probleme der Finanzierung des Betriebs der ViFa Sport ab, die nicht gelöst werden konnten, und die Fortführung der Plattform über den

30.06.2009 hinaus gefährdeten. Auf Betreiben der dvs fand im August 2009 ein Treffen der (ehemaligen) Projektpartner in der ZB Sport in Köln statt. Dort informierte die ZB Sport über Veränderungen in Struktur und Betrieb der ViFa Sport: Mit dem zum 01.07.2009 durch die ZB Sport realisierten Technologiewechsel der ViFa Sport (Suchmaschine statt Metasuche), der im Grundsatz zu begrüßen ist, sind allerdings zuvor verfügbare Inhalte der ViFa Sport, so u .a. auch die Datenbanken des BISp mit den angebundenen dvs-Digitalisaten, nicht vollständig erreichbar. Auch ist die bisherige Anbindung an das Wissenschaftsportal vascoda nicht mehr verfügbar. Eine erneute Anbindung der dvs-Digitalisate an die ViFa Sport ist zu prüfen. Fragen des nachhaltigen Betriebs der Plattform ViFa Sport sowie der Anbindung an vascoda sind weiterhin ungeklärt.

Die durch die dvs vermittelte Retrodigitalisierung von Altbeständen der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ wurde im Berichtszeitraum durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) finanziell unterstützt und für die Jahrgänge 1991-2005 vollzogen. Die Anbindung der Beiträge, die autorenseitig freigegeben wurden, an die Datenbanken des BISp wird derzeit umgesetzt.

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Bereich Fachinformation des BISp in Bonn statt, an denen der Vizepräsident Medien & Technologie und der dvs-Geschäftsführer teilnahmen. Neben den vorgenannten Themen (ViFa Sport, Retrodigitalisierungsprojekte) wurde auch über mögliche Initiativen des BISp zur Stimulation des Bereichs Bildungstechnologie gesprochen.

13 Nachwuchsförderung

Die Arbeit des Vizepräsidenten „Nachwuchsförderung“, Prof. Dr. Oliver Höner (Tübingen), fand in regelmäßiger Kooperation mit der aktiven dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ statt.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit entfiel dabei auf die Neuausrichtung der dvs-Veranstaltungen zur Nachwuchsförderung. Hierzu wurde das bestehende Konzept zur Durchführung von Veranstaltungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Sportwissenschaft überarbeitet und im Februar 2008 vom dvs-Präsidium verabschiedet.

Die bewährte Struktur der Veranstaltungen, die die dvs für Nachwuchswissenschaftler/innen anbietet, ändert sich nicht, aber sowohl die Nachwuchsworkshops als auch insbesondere die Akademien sollen eine schärfere Profilierung erhalten. So sollen die dvs-Akademien künftig als auf die sportwissenschaftliche Hochschulkarriere ausgerichtete Fortbildungsveranstaltungen konzipiert, die – aufbauend auf einem hohen Niveau disziplinärer Expertise – dem Leitbild einer integrativen Sportwissenschaft unterstellt sind. Sie richten sich an Nachwuchswissenschaftler/innen in der Postdoc-Phase und sollen der Verbreiterung des Blickwinkels und des Wissensspektrums dienen, indem Entwicklungsperspektiven und zukünftige Forschungsfelder der Sportwissenschaft aufgezeigt und diskutiert werden. Des Weiteren sollen Fortbildungen in übergreifenden hochschulrelevanten Feldern wie der Hochschuldidaktik, dem Wissenschaftsmanagement und der interdisziplinären und internationalen Zusammenarbeit angeboten werden. Die erste dvs-Akademie nach diesem Konzept, die 7. dvs-Sommerakademie, wurde im August 2009 in Malente unter der Federführung des Vizepräsidenten Nachwuchsförderung mit knapp 30 Teilnehmern/innen erfolgreich durchgeführt.

In den dvs-Nachwuchsworkshops stehen weiterhin Fragen und Probleme der Nachwuchswissenschaftler/innen im Mittelpunkt, die sich im Zusammenhang mit ihren aktuellen Qualifikationsarbeiten ergeben. Während der Workshops, die im jährlichen Wechsel in unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen angeboten werden, wird vorwiegend im Rahmen betreuter, disziplinärer Kleingruppen Zeit für die Vorstellung und Diskussion der Qualifikationsarbeiten eingeräumt. Ergänzend sind Plenumsveranstaltungen im Programm, in denen geladene Experten/innen den aktuellen Forschungsstand der sportwissenschaftlichen Teilgebiete und/oder vertiefende forschungsmethodische Themen behandeln.

Weiterhin wurde verschiedenen Fragen zu Beschäftigungsumfang und Besoldungshöhe bei Stellen für den Wissenschaftlichen Nachwuchs (einschl. Juniorprofessuren), die u. a. durch Stellenausschreibungen und anschließende Diskussionen in der Mailingliste SPORTWISS angestoßen wurden, nachgegangen.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Ressort „Nachwuchsförderung“ ist die Erstellung von Informationsseiten zum Thema „Promotion in der Sportwissenschaft“ zu sehen, die seit Anfang 2009 auf der dvs-Homepage angeboten werden. Kern der Informationen ist eine Übersicht aller Standorte, an denen eine Promotion in Sportwissenschaft möglich ist (einschl. Links zu den Promotionsordnungen, Angaben zu Doktorgraden und zur Möglichkeit einer kumulativen Promotion).

14 Zeitschriften

Im Bereich Zeitschriften hat es im Berichtszeitraum erhebliche Änderungen ergeben.

Die Zeitschrift „Sportwissenschaft“, die gemeinsam vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der dvs herausgegeben wird, erscheint seit dem 1.1.2009 im Springer-Verlag (Heidelberg). Die Herausgeber hatten die Zusammenarbeit mit dem Hofmann-Verlag zum 31.12.2008 gekündigt. Vorausgegangen waren zahlreiche Gespräche und schriftliche Kontakte zwischen den Herausgebern und dem Verlag unter Einbeziehung der Geschäftsführenden Herausgeber; Hintergrund war die Erklärung des BISp, die finanzielle Unterstützung der Zeitschrift deutlich zu reduzieren. Nach einem von den Herausgebern angestrengten Ausschreibungsverfahren lagen Angebote von fünf Verlagen vor. Die mit dem Springer Verlag aufgenommenen Verhandlungen wurden Ende 2008 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Die Ausgabe 1/2009 der „Sportwissenschaft“ erschien pünktlich als Print-Version (in neuem Format und in neuer Aufmachung) sowie parallel als Online-Version – eine wichtige Neuerung für die Positionierung der Zeitschrift, die nun auch für die Aufnahme in Index-Datenbanken zur Erlangung eines „Impact Factor“ angemeldet werden soll (zuletzt wurde die „Zeitschrift für Sportpsychologie“ 2008 in den SSCI aufgenommen).

Die Herausgeber versprechen sich von der Zusammenarbeit mit dem renommierten Wissenschaftsverlag qualitative Kontinuität in einem professionellen Verlagsumfeld

und erweiterte Möglichkeiten zur Verbreitung der Zeitschrift, was insbesondere durch die Einbindung der „Sportwissenschaft“ in die elektronische Plattform des Springer Verlages erleichtert wird – zum einen durch Online-Verfügbarkeit der Heftinhalte, zum anderen durch den Einsatz eines Online-Systems zur Einreichung und Begutachtung von Beiträgen. Trotz reduzierter Zuschüsse der Herausgeber konnten die Abonnementspreise konstant gehalten werden: dvs-Mitglieder erhalten die vier Ausgaben der „Sportwissenschaft“ weiterhin mit 25 % Rabatt für 33 € zzgl. Versandkosten und haben freien Zugang zum Online-Angebot.

Zur nachhaltigen Absicherung der Zeitschrift ist es wichtig, die Anzahl der Abonnements weiter zu erhöhen. Das Präsidium appelliert daher an alle Mitglieder, sich für ein Abonnement der „Sportwissenschaft“ zu entscheiden.

Die dvs leistet einen Zuschuss zur Grundsicherung der Zeitschrift in Höhe von 4.400 €. Zusätzlich wurde im Zusammenhang mit dem Verlagswechsel eine Sonderzahlung an den Hofmann-Verlag zur Übernahme der Abonnentenkartei der „Sportwissenschaft“ sowie eine Übergangsfinanzierung für die Redaktion der Zeitschrift in Münster geleistet.

Im Mai 2009 trafen sich BISp, DOSB und dvs in Frankfurt am Main mit dem Springer Verlag, den Geschäftsführenden Herausgebern der Zeitschrift, Prof. Dr. Michael Krüger (Münster) und Prof. Dr. Eike Emrich (Saarbrücken), sowie dem Münsteraner Redaktionsteam. Das Treffen diente dem Erfahrungsaustausch nach dem Erscheinen der ersten Ausgabe der „Sportwissenschaft“ im Springer Verlag. Die Arbeitsprozesse der redaktionellen Arbeit in Münster und im Verlag in Heidelberg wurden besprochen und detailliert abgestimmt. Wertvolle Hinweise einiger Leserinnen und Leser wurden aufgegriffen und sollen bei künftigen Ausgaben berücksichtigt werden. Intensiv wurde über die Eckpunkte einer neu zu erstellenden Geschäftsordnung für die „Sportwissenschaft“ diskutiert und Veränderungen in der Struktur der Zeitschrift ab 2010 beschlossen.

Ab 2010 soll das Herausgeberkollegium auf fünf Personen reduziert werden. Dabei sollen drei „Associate Editors“ den zwei Geschäftsführenden Herausgebern („Editors-in-Chief“) zuarbeiten, die weiterhin die zentrale Verantwortung für die Qualität der Zeitschrift tragen. Die „Associate Editors“ tragen die Verantwortung für einen inhaltlichen Bereich – idealerweise in der Gliederung in (1) geistes-/sozialwissenschaftliche, (2) verhaltenswissenschaftliche und (3) naturwissenschaftliche/medizinische Themen – und organisieren dabei in Abstimmung mit den „Editors-in-Chief“ den gesamten Prozess der Autorenbetreuung und Gutachterauswahl (peer review) für ihren thematischen Bereich. Eine Ausschreibung ist kürzlich erfolgt; die Bewerbungsfrist endet am 31.10.2009. Den Mitgliedern des derzeit amtierenden Herausgeberkollegiums wurde für ihre Arbeit und das Engagement gedankt.

Das Herausgeberkollegium des E-Journals „Bewegung und Training“ hat nach intensiven Beratungen im August 2008 dem dvs-Präsidium empfohlen, das E-Journal in der bisherigen Form nicht fortzuführen und es zukünftig in die Zeitschrift „Sportwissenschaft“ einzubinden. Das Präsidium hat diese Empfehlung aufgenommen und beschlossen, das E-Journal zum 1.1.2009 einzustellen. Es dankt dem Herausgeberkollegium (Prof. Dr. Oliver Höner, Tübingen; Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, Bern; Prof. Dr. Daniel Memmert, Köln; Prof. Dr. Hermann Müller, Gießen; Prof. Dr. Josef Wiemeyer, Darmstadt; PD Dr. Kerstin Witte, Magdeburg) und insbesondere dem Geschäftsführenden Herausgeber, PD Dr. Dirk Büsch (Leipzig), für die geleistete Arbeit. Die Original- und Diskussionsbeiträge des E-Journals wurden vom Springer-Verlag in die Online-Plattform der „Sportwissenschaft“ übernommen. Auch auf der dvs-Homepage wurden die Beiträge verfügbar gemacht.

Im Berichtszeitraum wurden im dvs-Präsidium die Überlegungen zur Einrichtung einer Zeitschriftenplattform vorangetrieben, jedoch nicht abgeschlossen. Das Vorhaben, eine Plattform für Zeitschriften zu bilden, die einerseits den Qualitätsanforderungen der dvs genügen und somit einen „Organstatus“ erlangen, andererseits aber auch für dvs-Mitglieder zu besonderen Konditionen verfügbar sind, sollte baldmöglichst umgesetzt werden. Überlegungen einzelner Sektionen zur besseren Positionierung ihrer Fachzeitschrift (z. B. die Zeitschrift „Sport und Gesellschaft“, Organ der dvs-Sektion Sportsoziologie) bzw. zur Einrichtung neuer Fachzeitschriften (wie z. B. in der dvs-Sektion Sportpädagogik) wären dann mit dem Konzept der Zeitschriftenplattform zu harmonisieren.

15 dvs-Schriftenreihe

Zeugnis für die Aktivität der dvs und ihrer Sektionen und Kommissionen sind die kontinuierlich publizierten Titel in der dvs-Schriftenreihe, die in der Edition Czwalina des Feldhaus Verlages erscheint. Die räumliche und personelle Verbindung zwischen dvs und Verlag vereinfacht die zeitliche Koordinierung der Arbeiten an den einzelnen Projekten; sie hat sich in der Praxis gut bewährt.

Mit der Herausgabe von 14 Bänden im Jahr 2008 wurde ein neuer Spitzenwert für die Jahresproduktion der dvs-Schriftenreihe „Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft“ erzielt. Im Berichtszeitraum sind folgende 22 Bände publiziert worden:

Bd. 170: Braun & Hansen (Hrsg.): Steuerung im organisierten Sport. (368 S.)

Bd. 171: Bindel: Soziale Regulierung in informellen Sportgruppen. (Forum Sportwissenschaft, 15). (280 S.)

Bd. 172: Wegner, Pochstein & Pfeifer (Hrsg.): Rehabilitation: Zwischen Bewegungstherapie und Behindertensport. (160 S.)

Bd. 173. Halberschmidt: Psychologische Schulsport-Unfallforschung. (Forum Sportwissenschaft, 16). (188 S.)

Bd. 174: Knoll & Woll (Hrsg.): Sport und Gesundheit in der Lebensspanne. (424 S.)

Bd. 175: Oesterhelt u. a. (Hrsg.): Sportpädagogik im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen, wissenschaftlicher Ansprüche und empirischer Befunde. (316 S.)

Bd. 176: Sudeck u. a. (Hrsg.): Differentielle Sportpsychologie – Sportwissenschaftliche Persönlichkeitsforschung. (152 S.)

Bd. 177: Roscher (Hrsg.): Ästhetik und Körperbildung. (136 S.)

Bd. 178: Weigelt-Schlesinger: Geschlechterstereotype – Qualifikationsbarrieren von Frauen in der Fußballtrainerausbildung? (Forum Sportwissenschaft, 17). (172 S.)

Bd. 179: Krüger (Hrsg.): „mens sana in corpore sano" – Gymnastik, Turnen, Spiel und Sport als Gegenstand der Bildungspolitik vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. (192 S.)

Bd. 180: Nagel u. a. (Hrsg.): Sozialisation und Sport im Lebensverlauf. (132 S.)

Bd. 181: Lühnenschloß & Wastl (Hrsg.): Quo vadis olympische Leichtathletik? Probleme, Bilanzen, Perspektiven. (216 S.)

Bd. 182: Woll u. a. (Hrsg.): Sportspielkulturen erfolgreich gestalten. (236 S.)

Bd. 183: Igel & Baca (Hrsg.): Update eLearning. (160 S.)

Bd. 184: Schlesinger: Emotionen im Kontext sportbezogener Marketing-Events. (Forum Sportwissenschaft, 18). (264 S.)

Bd. 185: Frick (Hrsg.): Fußball in Schule und Verein. Eine Herausforderung für Forschung und Lehre (Beiträge und Analysen zum Fußballsport, 15). (200 S.)

Bd. 186: Bös u. a.: Deutscher Motorik-Test 6-18. (116 S.)

Bd. 187: Bruns & Buss (Hrsg.): Sportgeschichte erforschen und vermitteln. (208 S.)

Bd. 188: Pfeffer & Alfermann (Hrsg.): Menschen in Bewegung – Sportpsychologie zwischen Tradition und Zukunft. (172 S.)

Bd. 189: Lames u. a. (Hrsg.): Gegenstand und Anwendungsfelder der Sportinformatik. (212 S.)

Bd. 190: Brandl-Bredenbeck & Stefani (Hrsg.): Schulen in Bewegung – Schulsport in Bewegung. (264 S.)

Bd. 191: Krüger u. a. (Hrsg.): Bildungspotenziale im Sport. 19. Sportwissenschaftlicher Hochschultag. (392 S.)

Unter diesen Bänden sind vier Abstractbände, die termingerecht zu den Tagungen fertig gestellt wurden. Zwei Bände, die ebenfalls zum Termin der Tagung vorgelegt wurden, enthielten bereits die Volltexte der Beiträge. Derartige termingebundene Produktionen stellen erhöhte Anforderungen an die Herausgeber der Bände sowie die endredaktionelle Bearbeitung in der dvs-Geschäftsstelle: die Einhaltung vereinbarter Abgabetermine und Zeitpläne ist von besonderer Wichtigkeit, wenn die Bände pünktlich vorliegen sollen. Wir können daher nur um Verständnis bei den Herausgebern anderer Bände bitten, deren Bücher in der Endbearbeitung evtl. einmal hinter einem termingebundenen Werk zurückstehen müssen.

In der in die dvs-Schriftenreihe integrierten Schriftenreihe „Gelebte Sportwissenschaft" ist im Berichtszeitraum kein Band erschienen. Ein Manuskript für den dritten Band in dieser Reihe ist aber bereits in der endredaktionellen Bearbeitung.

In der Schriftenreihe „Forum Sportwissenschaft" des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses sind im Berichtszeitraum vier weitere Arbeiten erschienen. Seit Integration der Reihe in die dvs-Schriftenreihe im Jahr 2006 sind sieben Arbeiten erschienen. Diese nehmen somit automatisch an dem gemeinsam von dvs und dem Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses ausgeschriebenen „Publikationspreis Sportwissenschaftlicher Nachwuchs" teil. Der vierköpfigen Jury des Wettbewerbs wurden die Arbeiten sowie die im Begutachtungsprozess zur Aufnahme in die Reihe angefertigten Gutachten vorgelegt, die hieraus eine Rangfolge der Arbeiten gebildet haben. Auf dem dvs-Hochschultag in Münster werden die drei bestplatzierten Schriften ausgezeichnet.

Als Band 186 der dvs-Schriftenreihe wurde das Testmanual zum „Deutschen Motorik-Test 6-18" (DMT 6-18) publiziert. Im Testmanual werden Testaufgaben und Testdurchführung beschrieben, die Testgütekriterien erläutert und Auswertungsvorschläge auf der Basis von Normentabellen für Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 18 Jahren vorgelegt. In Format, Aufmachung und Preis weicht das 116-seitige Manual von den üblichen Bänden der dvs-Schriftenreihe ab. Parallel zur Veröffentlichung des Manuals wurde die Internetseite www.deutscher-motorik-test.de online geschaltet, über die hilfreiche Materialen zur Testdurchführung kostenlos herunter geladen werden können.

Die Herausgabe eines „Studienführers Sportwissenschaft" und einer Broschüre zu den „Richtlinien für die Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft" haben sich leider weiterhin verzögert, sollen aber im Jahr 2010 realisiert werden.

16 dvs im Internet

Die Homepage der dvs www.sportwissenschaft.de dient als zentrales Kommunikationsmedium der dvs. Die Pflege der Inhalte und der Ausbau des Angebots werden vom dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen betreut. Im Berichtszeitraum wurden auf der Homepage Informationsseiten zum Thema „Promotion" ergänzt, u. a. mit einer Sammlung von Links zu den Promotionsordnungen der sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen. Weitere Informationsangebote, z. B. zum Themenbereich „Internationales" sind in Vorbereitung.

Um die Inhalte der dvs-Homepage aktuell zu halten, ist die dvs-Geschäftsstelle immer auf die Zuarbeit und die Hinweise der dvs-Mitglieder angewiesen. Bitte melden Sie uns aktuelle Veranstaltungstermine, Stellenausschreibungen oder geben uns andere, besondere Meldungen aus Ihrem Institut oder Ihrem Forschungsgebiet – gerne übernehmen wir diese Hinweise auf unsere Seite. Da die Inhalte der dvs-Homepage auch immer als Basis für die anderen Informationsmedien der dvs dienen, kann so eine optimale Verbreitung Ihrer Informationen erfolgen.

Als weiteres Informationsmedium ist der dvs-Mitglieder-Newsletter anzuführen, der viermal im Jahr an alle Mitglieder per eMail verbreitet wird. Sollten Sie den Newsletter noch nicht erhalten, geben Sie der dvs-Geschäftsstelle bitte Ihre E-Mail-Adresse bekannt. Mittelfristig soll das Erscheinungsbild des Newsletters modernisiert werden.

Die dvs ist mit ihren Internetseiten zu Gast auf dem Server des Feldhaus Verlags und nutzt das Open Source-CMS typo3. Zum Jahresbeginn 2009 erfolgte ein Umzug der Seiten auf einen modernen Server und ein neues Release des CMS wurde aufgesetzt.

Die von der dvs erworbenen Nutzungsrechte an einem bereits mehrfach bewährtem Verwaltungssystem für Tagungen haben sich im Berichtszeitraum insofern bewährt, dass einige (größere) Tagungen das System sowohl für die Teilnahmeanmeldung als auch für die online-gestützte Einreichung von Beiträgen und ihre Begutachtung genutzt haben.

17 Berufspolitik

Im Berichtszeitraum haben Präsidium und Geschäftsstelle der dvs verschiedene berufspolitische Fragen diskutiert bzw. dazu Stellung genommen: der Beschäftigungsumfang und die Besoldungshöhe bei Stellen für

den Wissenschaftlichen Nachwuchs (siehe dazu auch Punkt 13) bzw. LfbA-Stellen, die Strukturentwicklungen an einzelnen Standorten oder auch die von der HRK-geplante (und wieder verschobene) Neugestaltung der Vorlesungszeiten sind hier als Themen zu nennen. In den meisten Fällen werden in der Behandlung der Themen Arbeitsfelder des Sportwissenschaftlichen Fakultätentages berührt, der jedoch seit geraumer Zeit seine Aktivitäten eingestellt hat (siehe dazu auch Punkt 8).

Bei der Hauptversammlung 2007 hatte dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß angekündigt, mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh Gespräche darüber aufzunehmen, das Fach Sportwissenschaft künftig in das bekannte CHE-HochschulRanking zu integrieren. Nach einem ersten Gespräch mit dem CHE Anfang 2008 wurde eine Arbeitsgruppe aus Sportwissenschaftlern/innen verschiedener Fachrichtungen („Fachbeirat“) eingesetzt, der auf einer Sitzung im April 2008 inhaltliche und methodische Fragen des Rankings mit dem CHE diskutiert hat. Auf der Grundlage der vom Fachbeirat ausgesprochenen Empfehlungen (insbesondere zur Ausgestaltung der Indikatoren zur Messung der sportwissenschaftlichen Forschung und zu Fragen der Bewertung sportwissenschaftlicher Publikationen) wurde vom CHE die Datenerhebung im Herbst 2008 durchgeführt. Nach einer Diskussion im Fachbeirat Anfang 2009 wurden die Ergebnisse des Rankings im Mai 2009 online und im ZEIT-Studienführer veröffentlicht.

Die erstmalige Aufnahme des Faches Sportwissenschaft in das Ranking ist ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung unseres Faches und seiner Einheit an den Universitäten. Das Fach Sportwissenschaft wird für die Beobachter außerhalb der Hochschulen und die Entscheider in den Präsidien in den Universitäten somit in die Reihe der großen visiblen universitären Fächer gestellt und kann seine Position an den Universitäten weiterentwickeln. Es ist daher zu hoffen, dass auch die Einrichtungen, die sich jetzt am Ranking nicht beteiligt haben, beim nächsten Durchgang in drei Jahren dabei sind.

Beim aktuellen Ranking konnte aus methodischen Gründen keine Publikationsanalyse durchgeführt werden. Der Fachbeirat hat empfohlen, die BISp-Datenbank SPOLIT für das nächste Ranking als Recherchebasis heranzuziehen. Hierzu sind aber Optimierungen der Datenbankinhalte nötig. Ein von BISp und dvs gemeinsam entwickeltes Konzept wird hierzu umgesetzt: Das BISp hat bei allen Hochschullehrern/innen in Deutschland die Publikationslisten der Jahre 2000-2008 angefordert und wird ggf. fehlende Nachweise von Veröffentlichungen in SPOLIT nachtragen. Außerdem wurde ein Formular entwickelt, mit dem Hochschullehrer/innen ihre Veröffentlichungen ab 2009 komfortabel online melden können. Das CHE hat außerdem den Fachbeirat gebeten, die Publikationsanalyse dadurch zu unterstützen, dass die relevanten Publikationsorte (Zeitschriften, Schriftenreihen, etc.) der Sportwissenschaft bzw. jeder sportwissenschaftlichen Teildisziplin identifiziert werden und dem CHE für die Auswertungsarbeiten benannt werden. Die dvs ist dabei, hierfür ein Konzept zu entwickeln.

Schlussbemerkung

Diesem Rechenschaftsbericht ist die Vielfalt der Themen und Aufgaben, denen sich das Präsidium im Berichtszeitraum gewidmet hat, zu entnehmen. Notwendige Schwerpunktsetzungen führen dazu, dass manche Themen nicht mit der Aufmerksamkeit bearbeitet werden können, wie es wünschenswert wäre. Hier bieten sich für das Präsidium der nächsten Amtsperiode gute Möglichkeiten, ggf. neue Schwerpunkte zu setzen, ohne die Kernaufgaben aus dem Blick zu verlieren.

Ein wesentliches Ziel des scheidenden Präsidiums, aber auch früherer Präsidien, war es, die Wahrnehmung und die Präsenz der dvs und des Faches Sportwissenschaft sowohl im Umfeld des Sports als auch im Umfeld der Wissenschaft zu erhöhen. Die Aufnahme der Sportwissenschaft in das CHE-Hochschulranking, die Veränderungen bei der Zeitschrift „Sportwissenschaft“, die Mitarbeit im Strategieausschuss des Wissenschaftlichen Verbundsystems Leistungssport und der konstruktive Dialog mit unseren Partnern sind wichtige Elemente auf dem Weg zur Erreichung dieses Ziels, die in der Amtszeit des scheidenden Präsidiums umgesetzt wurden.

Das Präsidium dankt allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und natürlich all denjenigen ganz besonders, die Funktionen und Tätigkeiten für die dvs wie in Sektionen und Kommissionen, in Ausschüssen und bei Tagungen und bei vielen anderen Gelegenheiten mehr übernommen haben. Die dvs ist das Sprachrohr aller Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler. Damit dies so bleibt, ist die dvs auf die Mitarbeit aller Mitglieder bei der Weiterentwicklung der dvs und der Sportwissenschaft angewiesen.

Prof. Dr. Bernd Strauß, PD Dr. Maike Tietjens, Prof. Dr. Oliver Höner, Prof. Dr. Andreas Hohmann, PD Dr. Christoph Igel, Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich und Frederik Borkenhagen

Bericht der Vizepräsidentin Finanzen 2007-2009

Die Amtszeit des Präsidiums, auf die sich der Bericht der Schatzmeisterin bezieht, erstreckt sich auf die Haushaltsjahre 2007 (4. Quartal), 2008 (1.-4. Quartal) und 2009 (1.-2. Quartal). Die Abschlüsse der Jahre 2007 und 2008 wurden über den Mitglieder-Newsletter veröffentlicht; ein Zwischenbericht wurde dem dvs-Hauptausschuss am 7.10.2008 in Frankfurt am Main vorgelegt. Der Teiljahresabschluss 2009 ist Teil dieses Berichts.

Im Anschluss an die Übergabe der Amtsgeschäfte erfolgte die Überführung des Schatzmeister-Kontos von der HypoVereinsbank in Saarbrücken zur Zweigstelle in Münster zum Jahreswechsel 2007/2008.

Die bei der Kassenprüfung 2007 festgestellte Buchungsdifferenz konnte aufgeklärt werden: Es handelt sich um zwei falsch bzw. versehentlich nicht verbuchte Zahlungen beim Kontenübergang Nordhausen/Hamburg/Saarbrücken im Hauhaltsjahr 2001 sowie im Haushaltsjahr 2002. Darüber wurden in Folgejahren (bis 2006) kleinere Übertragsfehler festgestellt. Gemäß dem Auftrag der Hauptversammlung 2007 wurde dem Hauptausschuss im Oktober 2008 darüber Bericht erstattet. Die Jahresabschlüsse 2001 bis 2006 wurden korrigiert und den Kassenprüfern bei der Kassenprüfung 2009 erneut vorgelegt.

Allgemeine Entwicklung

Die finanzielle Lage der dvs hat sich durch die von der Hauptversammlung 2007 beschlossene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge stabilisiert.

Im Haushaltsjahr 2008 konnten die Einnahmen durch die Beitragserhöhung um ca. 10.000 EUR auf 72.000 EUR jährlich gesteigert werden. Ein wesentlicher Teil dieser Einnahmen wurde zur Aufstockung der Stelle und realistischen Anpassung an die tatsächlich für die Fachgesellschaft geleistete Arbeit des Geschäftsführers verwendet. Die Restmittel wurden und werden zur notwendigen Aufstockung der Betriebsmittelrücklage verwendet, die sich am 31.12.2008 auf 8.400 EUR belief. Bei Anstieg der Betriebsmittelrücklage sollten mittelfristig Ersatz- und Erweiterungsanschaffungen für die IT-Ausstattung der Geschäftsstelle sowie Ausgaben für Repräsentations- und Werbemittel erfolgen.

Zum vorliegenden Teilabschluss zum 30.06.2009 lässt sich feststellen, dass die für das 2. Halbjahr 2009 antizipierten Ausgaben eine fortlaufende Konsolidierung des dvs-Haushalts zum Jahresende erwarten lassen.

Dennoch ist es unabdingbar, die finanzielle Situation der dvs weiterhin durch eine zurückhaltende Ausgabenpolitik zu verbessern, um die Handlungs- und Zukunftsfähigkeit der dvs zu sichern.

Vermögensverwaltung

Wie in früheren Jahren wurden auch im Berichtszeitraum Teile der Einnahmen als Festgelder zinsbringend angelegt. Während in 2007 und 2008 hier höhere Einnahmen als veranschlagt verbucht werden konnten, sind aufgrund der ungünstigen Zinsentwicklung für 2009 nur circa 50 % der Zinserträge aus den Vorjahren zu erwarten.

Reisekosten

Das Präsidium hat sein bildungs- und wissenschaftspolitisches Engagement weiter steigern können und sich in diversen Ausschüssen, politischen Gremien usw. engagiert. Dies führt zwangsläufig zu einer Steigerung der Reisekosten. Die dadurch anfallenden Reisekosten haben die Präsidiumsmitglieder zu einem wesentlichen Anteil aus eigenen Mitteln bestritten. Auch erfordern die Mitgliedschaften der dvs bei Partnerorganisationen eine Präsenz bei den dortigen Mitglieder- oder Gremienversammlungen, was z. T. auch durch vom Präsidium benannte Vertreter/innen wahrgenommen wird, denen ebenfalls Reisekosten erstattet werden.

Um eine bessere Planungssicherheit zu gewährleisten, wurde in einem Präsidiumsbeschluss festgelegt, dass die Abrechnung von Reisekosten zeitnah zu erfolgen hat. Der Anspruch auf Erstattung verfällt nach 90 Tagen.

Durchführung von Veranstaltungen

Für die Durchführung von Tagungen der dvs-Sektionen und -Kommissionen konnte die dvs weiterhin Fördermittel beim Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) einwerben. Die Förderungen beliefen sich in 2007 auf 5.750 EUR, in 2008 auf 7.750 EUR und auf (voraussichtlich) 10.750 EUR in 2009. Die dvs-Hochschultage 2007 und 2009 wurden mit jeweils 5.000 EUR vom BISp gefördert. Darüber hinaus hat das BISp einige Ausrichter von dvs-Tagungen direkt unterstützt. Dem BISp ist für die Förderungen ausdrücklich zu danken.

Im Zusammenhang mit der Überweisung eines Betrages von 2.000 EUR zur Förderung einer Tagung an der Universität Bayreuth kam es durch einen Fehler der Staatsoberkasse Landshut und eine falsche Postzustellung zu einer Unterschlagung des Betrages durch einen Dritten. Die dvs hat hierzu bei der Staatsanwaltschaft Hamburg Anzeige erstattet. Die Ermittlungen bestätigten den Sachverhalt und es kam zu einer Verurteilung. Der Förderbetrag wurde an die Universität Bayreuth ausgezahlt. Der dvs ist kein Schaden entstanden.

Zur Beantragung von Zuschüssen für die Durchführung von Veranstaltungen sind von den Sektionen und Kommissionen Informationen zum Inhalt der geplanten Veranstaltung und ein aussagekräftiger Finanzplan vorzulegen. Über Einreichungsfristen (i. d. R. November für das Folgejahr) informiert die dvs-Geschäftsstelle. Über die Gewährung eines Zuschusses befindet das dvs-Präsidium. Bei positivem Beschluss ergeht ein Bewilligungsbescheid, in dem alle weiteren Modalitäten (Mittelabruf, Verwendung, Fristen) festgelegt werden. Zuschussempfänger haben über die Verwendung der Mittel der dvs-Geschäftsstelle einen Nachweis vorzulegen. Bei verspäteter oder unvollständiger Vorlage des Verwendungsnachweises kann die Bewilligung zurückgenommen und ein geleisteter Zuschuss zurückgefordert werden.

Die Abrechnung der Zuwendungen des BISp für die Tagungsdurchführung wird durch die dvs-Geschäftsstelle auf der Grundlage der von den Tagungsausrichtern

vorgelegten Unterlagen vorgenommen. Um die Abrechnung ordnungsgemäß durchführen zu können, wird dringend empfohlen, den Geldfluss der Fördermittel des BISp vollständig über Konten der Hochschule abzuwickeln und nicht – wie teilweise praktiziert – über gesonderte, privat eingerichtete Tagungskonten.

Arbeit der dvs-Gremien

Durch die Aktivitäten einiger dvs-Gremien (z.B. ad-hoc-Ausschuss Motorische Tests, ad-hoc-Ausschuss Sportentwicklungsplanung) sind im Berichtszeitraum erhöhte Kosten angefallen, die zwar nur zum Teil refinanziert werden konnten, aber für die Arbeit der dvs von besonderer Bedeutung sind.

Einen wichtigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten auch die Sektionen und Kommissionen, in dem diese die Zuschüsse zu Verwaltungskosten (kalenderjährlich bis zu 200 EUR; Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“: bis zu 600 EUR) nur selten in Anspruch nehmen. Zur Erleichterung der Ausgabenplanung hat das Präsidium dennoch folgende Regelung beschlossen: Die Bereitstellung der Mittel erfolgt höchstens bis zum 31. Januar des Folgejahres. Über die Verwendung der gewährten Verwaltungskostenzuschüsse ist ein Nachweis bei der dvs-Geschäftsstelle spätestens zum 31. Januar des Folgejahres vorzulegen. Nicht verwendete Mittel sind der dvs zurückzuerstatten. Bei fehlender Vorlage des Verwendungsnachweises wird der gesamte Zuschussbetrag zurückgefordert; die Auszahlung eines Zuschusses in Folgejahren muss durch Beschluss des Präsidiums genehmigt werden.

Aus gegebenem Anlass wird noch einmal darauf verwiesen, dass Sektionen und Kommissionen keine eigenständigen Konten im Namen der dvs führen dürfen.

Publikationen

Die Einnahmen aus dem Verkauf der Bände der dvs-Schriftenreihe konnten im Berichtszeitraum gegenüber früheren Jahren gesteigert werden und stellen weiterhin eine wichtige Einnahmequelle der dvs dar. Durch die Mindestabnahme von 60 Exemplaren durch den/die jeweiligen Herausgeber des Bandes (oftmals abgesichert durch die Verknüpfung des Bezugs des Berichtsbandes mit den Tagungsgebühren), ist gesichert, dass die Kosten der Buchherstellung bei Erscheinen i. d. R. gedeckt sind. Abnahmen größerer Stückzahlen eines Bandes bei Erscheinen erhöhen die Erlöse aus dem Absatz der Schriftenreihe stärker als der spätere Einzelverkauf der Bände. Dennoch konnten auch hier die Erlöse in 2008 gegenüber früheren Jahren gesteigert werden.

Der Wechsel der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ vom Hofmann-Verlag zu Springer-Verlag wurde zum Jahreswechsel 2009 erfolgreich vollzogen. Neben dem jährlichen, in der Höhe unveränderten Zuschuss für die Zeitschrift waren beim Verlagswechsel Sonderaufwendungen für die Übernahme des Abonnentenstammes sowie ein einmaliger Zuschuss für die Redaktionsarbeit zu leisten. Der Anteil der dvs belief sich hierbei auf insgesamt 2.600 EUR.

Sponsoring

Das Präsidium hat sich im Berichtszeitraum engagiert um die Einwerbung zusätzlicher Fördermittel bemüht. Die wichtigen Zuschüsse des BISp (s. o.) oder andere Zuwendungen im Zusammenhang mit den Tagungen der dvs sind stets zweckgebunden und können zur Finanzierung anderer Aufgaben der dvs nicht herangezogen werden.

Der dvs-Nachwuchspreis wird weiterhin von der Friedrich Schleich Gedächtnis-Stiftung unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind. Die Sponsoringzusage für den Publikationspreis „Sportwissenschaftlicher Nachwuchs“ wurde leider bislang nicht umgesetzt, so dass das Preisgeld zunächst aus Mitteln der dvs bzw. des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses aufgebracht werden muss.

Auf dem Hauptausschuss wurde erstmalig das Sponsoringkonzept „Ring der 11 Freunde und Förderer“ vorgestellt und diskutiert. In diesem Konzept werden vier Förderbereiche angesprochen (Sportwissenschaftlicher Nachwuchs, Sportwissenschaftliche Forschung, internationale Kooperationen, Wissenschaftliche Kommunikation), für die Sponsoren exklusiv an die dvs gebunden werden sollen, die Mittel in unterschiedlicher Höhe einbringen. Das Präsidium erhofft sich somit, innovative und impulsgebende Initiativen finanziell ausreichend unterfüttern zu können. Eine Sponsorenmappe wurde erstellt und potenzielle Sponsoren identifiziert. Auf Grund der globalen finanziellen Krise ist eine Ansprache jedoch noch nicht erfolgt.

Personalkosten

Der Arbeitsvertrag mit dem dvs-Geschäftsführer wurde zum 1.1.2008 neu gefasst. Ein Teil der durch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2008 verfügbaren Mehreinnahmen wurde zur finanziellen Aufstockung der Stelle verwendet.

Eine im Oktober 2007 durchgeführte Betriebsprüfung für den Zeitraum 2003-2006 ergab eine Nachforderung zur Umlage zur Entgeltfortzahlungsversicherung in Höhe von 542,74 EUR.

Abschließend danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die sich ehrenamtlich für die dvs engagieren, und dabei oftmals auch Kosten selbst tragen. Mein besonderer Dank gilt Frederik Borkenhagen, der mir jederzeit mit seiner Expertise und Unterstützung zur Seite stand.

PD Dr. Maike Tietjens
dvs-Vizepräsidentin Finanzen (Schatzmeisterin)

Münster, 02.09.2009

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)
Jahresabschluss 2007 (01.01.2007-31.12.2007)

Bereich	Kostenstelle	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Ansatz
Kontoführung	**210**	**22,22**	**207,68**	-185,46	- 200,00
Hamburg	212		156,53	-156,53	
Saarbrücken / Münster	211	10,08	39,25	-29,17	
Fehlbuchungen	999	12,14	11,90	0,24	
Zinsen	**220**	**698,56**	**0,00**	698,56	+ 400,00
Hamburg	222	10,02		10,02	
Saarbrücken / Münster	221	688,54		688,54	
Beiträge	**810**	**63.298,81**	**1.691,00**	61.607,81	+ 61.000,00
Vorstand	**400**	**186,00**	**3.997,57**	-3.811,57	- 5.000,00
Reisekosten	410	186,00	2.314,44	-2.128,44	
Sonstiges	420		1.683,13	-1.683,13	
Geschäftsstelle	**300**	**4.050,85**	**12.076,73**	-8.025,88	- 7.812,00
Bürobedarf	331	316,00	407,99	-91,99	- 500,00
Miete	351		711,72	-711,72	- 712,00
Porto	332		1.977,57	-1.977,57	- 2.300,00
Telekommunikation	333		1.392,30	-1.392,30	- 1.100,00
Internet	334	126,05	546,61	-420,56	- 1.000,00
Software	335		43,45	-43,45	- 100,00
Haftpflichtversicherung	352		535,49	-535,49	- 540,00
Reisekosten	320		2.460,18	-2.460,18	- 1.300,00
Personalverwaltung	354		255,42	-255,42	- 260,00
Pins	350	41,60		41,60	
Abos Sportwissenschaft	353	3.567,20	3.746,00	-178,80	
Personal	**310**	**0,00**	**37.932,59**	-37.932,59	- 36.000,00
Gehalt	311		22.048,23	-22.048,23	
Sozialabgaben/Steuern	312		14.468,10	-14.468,10	
VBG	314		216,26	-216,26	
Betriebliche Altersvorsorge	313		1.200,00	-1.200,00	
Publikationen	**340**	**23.242,35**	**26.488,96**	-3.246,61	- 5.900,00
dvs-Informationen	341	53,80	69,62	-15,82	
dvs-Schriftenreihe	342	22.183,55	21.297,35	886,20	+ 2.000,00
Zs. Sportwissenschaft	343		3.139,49	-3.139,49	- 4.400,00
E-Journal BuT	344		10,00	-10,00	- 500,00
Andere Publikationen	345	1.005,00	1.972,50	-967,50	- 3.000,00
Gremien		**0,00**	**2.790,17**	-2.790,17	-1.200,00
Ethik-Rat	450		378,48	-378,48	- 500,00
Sektionen	500		529,75	-529,75	-2.200,00
Kommissionen	600		665,08	-665,08	-2.800,00
ad-hoc-Ausschüsse	620 622 624		1.088,84	-1.088,84	- 700,00
Hauptausschuss	950		128,02	-128,02	
Veranstaltungsförderung	**500 / 600**	**4.500,00**	**7.450,00**	-2.950,00	- 4.000,00
Hochschultag 2007	**910**	**14.776,15**	**15.498,89**	-722,74	
Mitgliedschaften	**920**		**1.829,06**	-1.829,06	- 1.700,00
Umsatzsteuer 2007	**360**	**2.044,19**	**2.353,89**	-309,70	
Umsatzsteuer 2006	360	72,83		72,83	+ 73,00
Zwischensumme		**112.891,96**	**112.316,54**	575,42	
Übertrag aus 2006		6.021,65	0,00		
Endsumme		**118.913,61**	**112.316,54**	**6.597,07**	

Stand Girokonto Hamburg 31.12.2007:	**2.935,23 €**
Stand Girkonto Saarbrücken / Münster 31.12.2007:	**2.161,84 €**
Überweisung Saarbrücken-Hamburg 28.12.2007:	**1.500,00 €**
Stand Festgeldkonto Saarbrücken / Münster 31.12.2007:	**0,00 €**

Jahresabschluss 2007

Vermögensübersicht zum 31.12.2007

Bereich		
Hamburger Sparkasse: Giro	2.935,23	
Hamburger Sparkasse: Festgeld	0,00	
Hypo Vereinsbank Saarbrücken / Münster: Giro	2.161,84	
Hypo Vereinsbank Saarbrücken / Münster: Festgeld	0,00	
Forderungen an Mitglieder	2.704,90	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	598,81	
dazu Umsatzsteuer	25,07	
Beitragsvorauszahlungen von Mitgliedern		362,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.428,19
dazu Umsatzsteuer		148,17
RAP	1.500,00	0,00
Zwischensumme	**9.925,85**	**2.938,36**
Reinvermögen		**6.987,49**
Summe	**9.925,85**	**9.925,85**

Vermögensentwicklung (zum 31.12.2007)

Bereich		€
Reinvermögen 31.12.2007		+ 6.987,49
Reinvermögen 31.12.2006	./.	+ 6.132,87
Entwicklung 31.12.2006 bis 31.12.2007	**=**	**+ 854,62**

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)
Jahresabschluss 2008 (01.01.2008-31.12.2008)

Bereich	Kostenstelle	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Ansatz
Kontoführung	**210**	**10,44**	**194,37**	-183,93	- 200,00
Hamburg	212		160,41	-160,41	
Münster	211	10,44	33,96	-23,52	
Fehlbuchungen	999	0,00	0,00	0,00	
Zinsen	**220**	**1.176,46**	**0,00**	1.176,46	+ 400,00
Hamburg	222	49,81		49,81	
Münster	221	1.126,65		1.126,65	
Beiträge	**810**	**74.290,00**	**1.946,50**	72.343,50	+ 71.000,00
Präsidium	**400**	**613,50**	**5.784,01**	-5.170,51	- 5.000,00
Sitzungen	410		1.447,90	-1.447,90	
Reisekosten	411-416		2.998,03	-2.998,03	
Sonstiges	420	613,50	1.338,08	-724,58	
Geschäftsstelle	**300**	**3.957,36**	**13.814,78**	-9.857,42	- 8.012,00
Bürobedarf	331		1.672,52	-1.672,52	- 800,00
Miete	351		711,72	-711,72	- 712,00
Porto	332		2.235,88	-2.235,88	- 2.200,00
Telekommunikation	333		849,53	-849,53	- 900,00
Internet	334	151,26	575,01	-423,75	- 500,00
Software	335		54,45	-54,45	- 100,00
Haftpflichtversicherung	352		535,49	-535,49	- 540,00
Reisekosten	320		3.198,73	-3.198,73	- 2.000,00
Personalverwaltung	354		257,04	-257,04	- 260,00
Abos Sportwissenschaft	353	3.806,10	3.689,30	116,80	
Sonstiges	350	0,00	35,11	-35,11	
Personal	**310**	**313,24**	**45.063,88**	-44.750,64	- 44.000,00
Gehalt	311		24.911,83	-24.911,83	
Sozialabgaben/Steuern	312	313,24	17.868,87	-17.555,63	
VBG	314		183,18	-183,18	
Betriebliche Altersvorsorge	313		2.100,00	-2.100,00	
Publikationen	**340**	**26.478,23**	**27.202,45**	-724,22	- 3.400,00
dvs-Informationen	341	0,00	0,00	0,00	
dvs-Schriftenreihe	342	25.018,23	18.385,79	6.632,44	+ 2.500,00
Zs. Sportwissenschaft	343		6.819,66	-6.819,66	- 4.400,00
E-Journal BuT	344		172,00	-172,00	- 500,00
Andere Publikationen	345	1.460,00	1.825,00	-365,00	- 1.000,00
Gremien		**0,00**	**1.820,08**	-1.820,08	- 9.000,00
Ethik-Rat	450		125,50	-125,50	- 500,00
Sektionen	500		0,00	0,00	-2.200,00
Kommissionen	600		379,38	-379,38	-2.800,00
ad-hoc-Ausschüsse	620 622 624		176,50	-176,50	- 500,00
Hauptausschuss	950		1.138,70	-1.138,70	- 3.000,00
Veranstaltungsförderung	**500 / 600**	**8.060,00**	**10.532,32**	-2.472,32	- 3.000,00
Hochschultag	**910**	**1.500,00**	**67,36**	1.432,64	
Mitgliedschaften	**920**		**1.754,06**	-1.754,06	- 1.800,00
Umsatzsteuer 2008	**360**	**1.979,43**	**2.259,53**	-280,10	
Umsatzsteuer 2007	360	309,70		309,70	+ 310,00
Zwischensumme		**118.688,36**	**110.439,34**	8.249,02	
Übertrag aus 2007		6.597,07	0,00		
Endsumme		**125.285,43**	**110.439,34**	**14.846,09**	

Stand Girokonto Hamburg 31.12.2008: **3.258,86 €**
Stand Girkonto Münster 31.12.2008: **527,10 €**
Stand Festgeldkonto Münster 31.12.2008: **11.060,13 €**

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)
Jahresabschluss 2008 (01.01.2008-31.12.2008)

Bereich	Kostenstelle	Erläuterungen
Kontoführung / Zinsen	**210**	
Hamburg	212 / 222	Giro-/Festgeldkonto bei der Hamburger Sparkasse
Münster	211 / 221	Giro-/Festgeldkonto bei der HypoVereinsbank
Beiträge	**810**	Ausgaben ergeben sich aus Rücklastschriften und Erstattungen. Der Saldo zeigt das tatsächliche Beitragsaufkommen im Kalenderjahr.
Präsidium	**400**	
Sitzungen	410	Kosten für Präsidiumssitzungen (Übernachtung etc.)
Reisekosten	411-416	Reisekosten der Präsidiumsmitglieder (erstatteter Anteil; Teil der Reisekosten wird selbst getragen)
Sonstiges	420	Reisekosten für Personen, die im Auftrag des Präsidiums Aufgaben wahrnehmen; Kosten für Expertisen, Experten-/ Projekttreffen, u.ä.
Geschäftsstelle	**300**	
Bürobedarf	331	Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebs; Sonderausgabe: Druck (Vorrat) von Tagungsmappen (934,15 €)
Miete	351	Büro Geschäftsstelle
Porto	332	incl. Portokosten 2007: 493,70 €
Telekommunikation	333	ISDN/DSL-Anschluss Geschäftsstelle u.a.
Internet	334	Einnahmen aus Stellengesuchen
Software	335	Updates
Haftpflichtversicherung	352	Beitrag Betriebshaftpflichtversicherung
Reisekosten	320	Reisekosten des Geschäftsführers
Personalverwaltung	354	Kosten Lohnbüro für Gehaltsabrechnung
Abos Sportwissenschaft	353	Mitglieder-Abos "Sportwissenschaft"
Sonstiges	350	Notariatskosten Vereinsregistereintrag
Personal	**310**	
Gehalt	311	
Sozialabgaben/Steuern	312	Einnahmen aus Entgeltfortzahlungsversicherung wg. Krankheit; Sozialversicherung: 14.612,90 €; Steuern: 3.255,97 €
VBG	314	Gesetzliche Unfallversicherung
Betriebliche Altersvorsorge	313	Beiträge Pensionskasse (einschl. 50% AN-Anteil)
Publikationen	**340**	
dvs-Informationen	341	
dvs-Schriftenreihe	342	Einnahmen einschl. Vorauszahlungen auf Bände, die erst in 2009 erscheinen
Zs. Sportwissenschaft	343	einschl. SHK-Kosten 2007 und 2008 (je 1.200,00 €) sowie Zahlung an Hofmann-Verlag zur Übernahme der Abo-Daten (2.000,00 €)
E-Journal BuT	344	Reisekosten Herausgeberkollegium
Andere Publikationen	345	dvs-Jahresprogramm 2008: Werbeeinnahmen / Herstellungskosten
Gremien		
Ethik-Rat	450	Reisekosten / Sitzungen
Sektionen	500	Verwaltungskosten
Kommissionen	600	Verwaltungskosten
ad-hoc-Ausschüsse	620 622 624	Reisekosten
Hauptausschuss	950	Reisekosten Teilnehmer / Sitzungskosten
Veranstaltungsförderung	**500 / 600**	einschl. 7.750 € BISp-Zuschüsse
Hochschultag	**910**	Einnahmen: Vorauszahlung des Preisgelds für den dvs-Nachwuchspreis 2009; Ausgaben: Restzahlungen 2007
Mitgliedschaften	**920**	DOSB (511,29 €), Führungs-Akademie DOSB (307,77 €), ICSSPE (130,00 €), Plattform Ernährung und Bewegung (250,00 €), idw (400,00 €), IuK-Initiative Wissenschaft (100,00 €), DAGS (50,00 €)
Umsatzsteuer 2008	**360**	
Umsatzsteuer 2007	360	Steuererstattung aus 2007

Jahresabschluss 2008

Vermögensübersicht zum 31.12.2008

Bereich		
Hamburger Sparkasse: Giro	3.258,86	
Hamburger Sparkasse: Festgeld	0,00	
Hypo Vereinsbank Münster: Giro	527,10	
Hypo Vereinsbank Münster: Festgeld	11.060,13	
Forderungen an Mitglieder	2.010,50	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.080,22	
dazu Umsatzsteuer	67,38	
Beitragsvorauszahlungen von Mitgliedern		174,00
Vorauszahlungen für Lieferungen und Leistungen		5.913,08
dazu Umsatzsteuer		308,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.545,98
dazu Umsatzsteuer		618,24
Zwischensumme	**18.004,19**	**10.560,22**
Reinvermögen		**7.443,97**
Summe	**18.004,19**	**18.004,19**

Vermögensentwicklung (zum 31.12.2008)

Bereich		€
Reinvermögen 31.12.2008		+ 7.443,97
Reinvermögen 31.12.2007	./.	+ 6.987,49
Entwicklung 31.12.2007 bis 31.12.2008	**=**	**+ 456,48**

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)
Teilabschluss (01.01.2009-30.06.2009)

Bereich	Kostenstelle	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Ansatz
Kontoführung	**210**	**3,60**	**101,35**	-97,75	- 200,00
Hamburg	212		85,96	-85,96	
Münster	211	3,60	15,39	-11,79	
Fehlbuchungen	999	0,00	0,00	0,00	
Zinsen	**220**	**322,86**	**0,00**	322,86	+ 1.100,00
Hamburg	222	4,49		4,49	
Münster	221	318,37		318,37	
Beiträge	**810**	**73.498,50**	**1.446,50**	72.052,00	+ 72.000,00
Spenden	**820**	**100,00**		100,00	
Präsidium	**400**	**0,00**	**2.814,63**	-2.814,63	- 5.000,00
Sitzungen	410		589,00	-589,00	
Reisekosten	411-416		1.492,40	-1.492,40	
Sonstiges	420		733,23	-733,23	
Geschäftsstelle	**300**	**50,42**	**3.964,37**	-3.913,95	- 9.180,00
Bürobedarf	331		288,56	-288,56	-1.200,00
Miete	351		355,86	-355,86	- 720,00
Porto	332		1.132,22	-1.132,22	- 2.000,00
Telekommunikation	333		334,89	-334,89	- 900,00
Internet	334	50,42	275,06	-224,64	- 1.000,00
Software	335		43,00	-43,00	- 60,00
Haftpflichtversicherung	352		562,26	-562,26	- 540,00
Reisekosten	320		844,00	-844,00	- 2.500,00
Personalverwaltung	354		128,52	-128,52	- 260,00
Abos Sportwissenschaft	353			0,00	
Sonstiges	350			0,00	
Personal	**310**	**0,00**	**20.923,71**	-20.923,71	- 45.000,00
Gehalt	311		11.812,26	-11.812,26	
Sozialabgaben/Steuern	312		7.696,62	-7.696,62	
VBG	314		214,83	-214,83	
Betriebliche Altersvorsorge	313		1.200,00	-1.200,00	
Publikationen	**340**	**5.054,93**	**10.753,88**	-5.698,95	- 1.600,00
dvs-Schriftenreihe	342	3.414,93	2.617,37	797,56	+ 4.000,00
Zs. Sportwissenschaft	343		5.981,51	-5.981,51	- 5.000,00
E-Journal BuT	344		0,00	0,00	0,00
Andere Publikationen	345	1.640,00	2.155,00	-515,00	- 600,00
Gremien		**496,86**	**265,48**	231,38	- 5.600,00
Ethik-Rat	450		0,00	0,00	- 500,00
Sektionen	500		72,60	-72,60	-2.200,00
Kommissionen	600	496,86	120,38	376,48	-2.400,00
ad-hoc-Ausschüsse	620 22 24 25		72,50	-72,50	- 500,00
Hauptausschuss	950			0,00	0,00
Veranstaltungsförderung	**500 / 600**	**6.000,00**	**7.500,00**	-1.500,00	- 4.000,00
Hochschultag	**910**	**0,00**	**0,00**	0,00	- 1.000,00
dvs-Nachwuchspreis				0,00	0,00
Publikationspreis Spow. Nachw.				0,00	0,00
Mitgliedschaften	**920**		**1.729,06**	-1.729,06	- 1.800,00
Umsatzsteuer 2009	**360**	**721,73**	**1.572,70**	-850,97	
Umsatzsteuer 2008	360	280,10		280,10	+ 280,00
Zwischensumme		**86.529,00**	**51.071,68**	35.457,32	
Übertrag aus 2008		14.846,09	0,00		
Endsumme		**101.375,09**	**51.071,68**	**50.303,41**	

Stand Girokonto Hamburg 30.06.2009: **3.636,96 €**
Stand Girokonto Münster 30.06.2009: **10.666,45 €**
Stand Festgeldkonto Münster 30.06.2009: **36.000,00 €**

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)
Teilabschluss (01.01.2009-30.06.2009)

Bereich	Kostenstelle	Erläuterungen
Kontoführung / Zinsen	**210**	
Hamburg	212 / 222	Giro-/Festgeldkonto bei der Hamburger Sparkasse
Münster	211 / 221	Giro-/Festgeldkonto bei der HypoVereinsbank
Beiträge	**810**	Ausgaben ergeben sich aus Rücklastschriften und Erstattungen. Der Saldo zeigt das tatsächliche Beitragsaufkommen im Kalenderjahr.
Spenden	**820**	zweckgebundene Spende für Tagung
Präsidium	**400**	
Sitzungen	410	Kosten für Präsidiumssitzungen (Übernachtung etc.)
Reisekosten	411-416	Reisekosten der Präsidiumsmitglieder (erstatteter Anteil; Teil der Reisekosten wird selbst getragen)
Sonstiges	420	Reisekosten für Personen, die im Auftrag des Präsidiums Aufgaben wahrnehmen; Kosten für Expertisen, Experten-/ Projekttreffen, u.ä.
Geschäftsstelle	**300**	
Bürobedarf	331	Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebs
Miete	351	Büro Geschäftsstelle
Porto	332	Aussendung JP 2009: 1.129,95 €
Telekommunikation	333	ISDN/DSL-Anschluss Geschäftsstelle u.a.
Internet	334	Einnahmen aus Stellengesuchen; Kosten: Domains u.a.
Software	335	Updates
Haftpflichtversicherung	352	Beitrag Betriebshaftpflichtversicherung
Reisekosten	320	Reisekosten des Geschäftsführers
Personalverwaltung	354	Kosten Lohnbüro für Gehaltsabrechnung
Abos Sportwissenschaft	353	Mitglieder-Abos "Sportwissenschaft" (in 2009: erst im 2. HJ)
Personal	**310**	
Gehalt	311	
Sozialabgaben/Steuern	312	Einnahmen aus Entgeltfortzahlungsversicherung wg. Krankheit; Sozialversicherung: 6.633,96 €; Steuern: 1.062,66 €
VBG	314	Gesetzliche Unfallversicherung
Betriebliche Altersvorsorge	313	Beiträge Pensionskasse (einschl. 50% AN-Anteil)
Publikationen	**340**	
dvs-Informationen	341	
dvs-Schriftenreihe	342	Einnahmen: Verkaufserlöse, Subskriptionen
Zs. Sportwissenschaft	343	Zuschuss Springer Verlag (4.500,00 €), Sonderzahlung Redaktion Münster (600,00 €), Kosten Ausgaben 3 und 4/2008 (1.600,00 €)
E-Journal BuT	344	
Andere Publikationen	345	dvs-Jahresprogramm 2009: Werbeeinnahmen / Herstellungskosten
Gremien		
Ethik-Rat	450	Reisekosten / Sitzungen
Sektionen	500	
Kommissionen	600	Einnahmen aus Auflösung Konto Kommission Gesundheit; Ausgaben: Verwaltungskosten
ad-hoc-Ausschüsse	620 22 24 25	Reise- und Verwaltungskosten
Hauptausschuss	950	
Veranstaltungsförderung	**500 / 600**	einschl. 6.000 € BISp-Zuschüsse
Hochschultag	**910**	dvs-Nachwuchspreis: Dotierung 1.500,00 € (bereits 2008 erhalten), Publikationspreis: Dotierung 5.000,00 €
Mitgliedschaften	**920**	DOSB (511,29 €), Führungs-Akademie DOSB (307,77 €), ICSSPE (160,00 €), Plattform Ernährung und Bewegung (250,00 €), idw (400,00 €), IuK-Initiative Wissenschaft (100,00 €)
Umsatzsteuer 2009	**360**	
Umsatzsteuer 2008	360	Steuererstattung aus 2008

Teilabschluss 2009

Vermögensübersicht zum 30.06.2009

Bereich		
Hamburger Sparkasse: Giro	3.636,96	
Hamburger Sparkasse: Festgeld	0,00	
Hypo Vereinsbank Münster: Giro	10.666,45	
Hypo Vereinsbank Münster: Festgeld	36.000,00	
Forderungen an Mitglieder	2.901,00	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.712,03	
dazu Umsatzsteuer	320,57	
Beitragsvorauszahlungen von Mitgliedern		324,00
Vorauszahlungen für Lieferungen und Leistungen		1.996,86
dazu Umsatzsteuer		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.031,94
dazu Umsatzsteuer		207,70
Zwischensumme	**64.237,01**	**11.560,50**
Reinvermögen		**52.676,51**
Summe	**64.237,01**	**64.237,01**

Ausblick 2. Halbjahr 2009

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)
Teilabschluss (01.01.2009-30.06.2009)

Bereich	Kostenstelle	Ergebnis 30.06.	Ansatz 2009	2. Halbjahr 2009
Kontoführung	**210**	-97,75	- 200,00	-100,00
Zinsen	**220**	322,86	+ 1.100,00	200,00
Beiträge	**810**	72.052,00	+ 72.000,00	500,00
Spenden	**820**	100,00	0,00	0,00
Präsidium	**400**	-2.814,63	- 5.000,00	-3.000,00
Geschäftsstelle	**300**	-3.913,95	- 9.180,00	-5.000,00
Personal	**310**	-20.923,71	- 45.000,00	-24.000,00
Publikationen	**340**	-5.698,95	- 1.600,00	2.000,00
Gremien	**450 / 500 / 600**	231,38	- 5.600,00	-5.000,00
Veranstaltungsförderung	**500 / 600**	-1.500,00	- 4.000,00	-1.800,00
Hochschultag	**910**	0,00	- 1.000,00	-1.000,00
dvs-Nachwuchspreis		0,00	0,00	-1.500,00
Publikationspreis Spow. Nachw.		0,00	0,00	-3.750,00
Mitgliedschaften	**920**	-1.729,06	- 1.800,00	-50,00
Umsatzsteuer 2009	**360**			0,00
				-42.500,00

Umlaufvermögen per 30.06.2009: **50.303,41 €**

Reinvermögen per 30.06.2009: **52.676,51 €**

Bericht über die Kassenprüfung 2009

Die Kassenprüfung fand am Montag, dem 31.08.2009, in Hamburg statt.

Gemäß § 11 (3) der Satzung der dvs hat die Hauptversammlung der dvs am 27.09.2007 in Leipzig Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Hannover) und Prof. Dr. Petra Wolters (Vechta) zu Kassenprüfern der dvs gewählt.

Zur Prüfung lagen die Jahresabschlüsse 2007 und 2008, der Teilabschluss zum 30. Juni 2009, die Kassenbücher, Buchungsbelege und Kontoauszüge der dvs-Konten in Saarbrücken (bis 2007), Münster (ab 2007) und Hamburg vor; Schatzmeisterin PD Dr. Maike Tietjens und Geschäftsführer Frederik Borkenhagen standen für Rückfragen zur Verfügung. Geprüft wurde der Zeitraum seit der letzten Kassenprüfung am 04.09.2007.

Die stichprobenartige Überprüfung ergab keine Beanstandungen; alle Belege waren vorhanden, die Beträge korrekt verbucht.

Die bei der letzten Kassenprüfung festgestellte Diskrepanz von ca. 3.000 EUR zwischen dem Kontenbestand und dem errechneten Jahresübertrag wurde aufgeklärt. Es handelt sich um Übertragungs- und Buchungsfehler zwischen den dvs-Konten beim Schatzmeister und der Geschäftsstelle, zurückgehend auf das Geschäftsjahr 2001. Die Jahresabschlüsse 2001 bis 2006 wurden korrigiert. Schatzmeisterin und Geschäftsführer haben hierzu bereits dem Hauptausschuss am 08. Oktober 2008 berichtet.

Im Rahmen der Kassenprüfung haben Schatzmeisterin und Geschäftsführer Überlegungen des Präsidiums zur Sponsorengewinnung vorgestellt, zu denen die Kassenprüfer weitergehende Vorschläge unterbreitet haben. Da die Mitgliedsbeiträge die hauptsächliche Einnahmequelle der dvs sind, wurde auch über Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und -bindung gesprochen.

Die Kassenprüfer stellen fest, dass im Prüfzeitraum die Kassenführung sachlich korrekt verlaufen ist, und beantragen, das Präsidium zu entlasten.

Hamburg, den 31.08.2009

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Hannover)

Prof. Dr. Petra Wolters (Vechta)

Bericht des Ethik-Rates der dvs an die Hauptversammlung der dvs am 16.09.2009 in Münster

Berichtszeitraum: 1. Mai 2008 bis 31. Juli 2009

Konstituierung, Arbeitsverteilung

Bei der Wahl des Ethik-Rates der dvs für die 3. Amtsperiode vom 1. Mai2008 bis 30. April 2010 wurde das bisherige Mitglied Elk Franke (Humboldt-Universität zu Berlin), sowie Claudia Kugelmann (Universität Erlangen-Nürnberg) und Jürgen Nitsch (Deutsche Sporthochschule Köln) gewählt. Die Ratsmitglieder einigten sich darauf, die bisher bewährten Arbeitsweisen zu übernehmen. Dazu gehört u. a., dass alle Mitglieder des Ethik-Rats immer für alle dvs-Mitglieder ansprechbar sind.

Für administrative Aufgaben gegenüber dem dvs-Präsidium und der Außenkommunikation wurde wiederum eine Sprecherfunktion im Rotationsprinzip für die zwei Jahre vereinbart.
Als Sprecherreihenfolge wurde festgelegt:

- Mai 2008 – Dezember 2008: Elk Franke
- Januar 2009 – August 2009: Claudia Kugelmann
- September 2009 – April 2010: Jürgen Nitsch

1. Eingegangene Beschwerden und deren Bearbeitung

Bewerbungs- und Berufungsverfahren
Wie in den vergangenen zwei Wahlperioden waren Bewerbungs- und Berufungsverfahren häufiger Anlass für Anfragen an den Ethikrat. In der bisherigen Amtszeit konnte in einem Verfahren (noch aus der Zeit des vorherigen Ethik-Rats) durch Kommunikation mit der Universität und dem Kommissionsvorsitzenden eine gewisse Klärung der beanstandeten Antragsbedingungen erreicht werden. In einem weiteren Fall ist die Entscheidung inzwischen einer juristischen Klärung zugeführt worden, wodurch sich die Kompetenzen des Ethikrates auf eine beobachtende Begleitung relativiert haben.

Aktuell ist eine Anfrage bezüglich einer W2-Professur wegen des Verdachts auf Interessenkonflikte eines Habilitationsbetreuers sowie die Anfrage hinsichtlich möglicher Unregelmäßigkeiten bei der Besetzung einer Juniorprofessur.

Image als dvs-Mitglied
Die Anfrage eines dvs-Mitglieds, ob bestimmte inhaltliche Aussagen auf einer dvs-Sektionstagung mit dem Ansehen und dem Selbstverständnis der dvs vereinbart sind, veranlassten den Ethik-Rat zu einer umfassenden Stellungnahme, hinsichtlich von Rechten (u. a. Freiheit und Unabhängigkeit der Wissenschaft) und Pflichten (u. a. methodologische und argumentative Redlichkeit) eines Wissenschaftlers. Sie diente auch dem dvs-Präsidium als Grundlage für eine Positionsbestimmung in dieser Angelegenheit.

Publikationsrechte
Welche Rechte haben Betreuer von wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten auf Nennung ihres Namens als Mitautor, wenn daraus ein Zeitschriftenartikel entsteht und nicht die anderen Mitautoren, sondern die Redaktion diese Nennung verweigert. Auch in diesem Fall konnte der Ethikrat eine Klärung und Vereinbarung für die Zukunft erreichen.

Geheim-Forschung
Spezielle ethische Probleme, die bei empirischen Erhebungen sich ergeben können, die offiziell als „geheim“ eingestuft werden, waren ebenfalls Anlass für eine Anfrage an den Ethik-Rat , die noch einer weitergehenden Prüfung bedarf.

2. Grundlegende Fragestellungen

Neben den vom vorherigen Ethik-Rat erarbeiteten Grundsätzen zu Berufungsangelegenheiten und Rechten bei (Projekt) Publikationen erscheint es nach mehreren Anfragen bezogen auf interdisziplinäre Forschungsprojekte sinnvoll zu sein, die Rechte und Pflichten einzelner Partner, soweit sie nicht in Kooperationsvereinbarungen festgelegt sind, zu präzisieren. Der Ethik-Rat hofft, noch in diesem Jahr einen Diskussionsvorschlag zur „Grundorientierung zu Rechten und Pflichten im Rahmen von Forschungskooperationen“ erstellen zu können.

Der Ethik-Rat der dvs
August 2009

Ehrenmitgliedschaft

Das Präsidium schlägt der Hauptversammlung gemäß § 4 (4) der dvs-Satzung vor,

Prof. Dr. Dr. h.c. Ommo Grupe (Tübingen)

zum Ehrenmitglied der dvs zu ernennen.

Ehrenmitglieder der dvs können Personen werden, die für die Entwicklung und Förderung der Vereinigung oder der Sportwissenschaft Besonderes geleistet haben. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Präsidiums durch die Hauptversammlung ernannt. Ehrenmitglieder sind von der Zahlung des Mitgliedsbeitrages befreit.

Auflösung der Kommission Tennis

Die Kommission Tennis hat auf einer Kommissionsversammlung auf dem 6. Sportspiel-Symposium in Konstanz im September 2008 beschlossen, ihren Status als eigenständige Kommission aufzugeben und sich in die Kommission Sportspiele zu integrieren. Die Versammlung der Kommission Sportspiele hat diesen Schritt begrüßt.

Gemäß § 3 (1) der dvs-Satzung muss die Schließung der Kommission Tennis durch die Hauptversammlung bestätigt werden.

Memorandum zum Schulsport

Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Deutsche Sportlehrerverband (DSLV) haben unter Mitwirkung des Fakultätentages Sportwissenschaft das „Memorandum zum Schulsport“ erarbeitet.

Rückmeldungen von dvs-Mitgliedern zum ersten Entwurf des Papiers wurden im Laufe des Jahres 2008 und zur überarbeiteten Fassung des Papiers im Sommer 2009 gesammelt und in die vorliegende Fassung eingearbeitet.

Die Hauptversammlung möge die vorliegende Fassung beschließen.

Memorandum zum Schulsport

Fassung vom 1. September 2009

Ziel des vorliegenden Memorandums sind konsensfähige Strategien und Positionen zum Schulsport. Das Memorandum wurde gemeinsam von der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), dem Deutschen Sportlehrerverband (DSLV), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Fakultätentag Sportwissenschaft erstellt. Politischen und schulischen Entscheidungsträgern, Lehrkräften und Ausbildern sollen hiermit richtungweisende Impulse zur Optimierung des Schulsports auf allen Schulstufen gegeben werden. Dabei werden in die Bezeichnung „Schulsport“ sämtliche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in der Verantwortung von Schulen mit einbezogen.

Die Aussagen in diesem Memorandum erfolgen aus der Sicht der Sportwissenschaft, der Sportlehrerschaft und der Sportorganisationen. Dabei sind die „Gemeinsamen Handlungsempfehlungen der KMK und des DOSB zur Weiterentwicklung des Schulsports“ (2007) und die Gemeinsamen Handlungsempfehlungen „Sport für Kinder und Jugendliche mit Behinderung“ (2008) sowie entsprechende Beschlüsse auf europäischer und internationaler Ebene berücksichtigt worden.

1 Ausgangslage des Schulsports

1.1 Tradition des Schulsports

Schulsport in Deutschland hat *Tradition*. Nach den Anfängen einer bürgerlichen (gymnastischen) Leibeserziehung bei den Philanthropen wird ab Mitte des 19. Jahrhunderts – ausgehend von Preußen – schulischer Turnunterricht eingeführt. Während in der Weimarer Republik die Vielfalt schulischer Leibesübungen wächst, verkommt das Fach unter dem Nationalsozialismus zur ideologiekonformen Körperertüchtigung. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Leibeserziehung im Westen wieder als Teil der Gesamterziehung gesehen und bildungstheoretisch entwickelt, im Osten wird die Körpererziehung als Teil der Persönlichkeitsbildung betrieben und politisch ausgerichtet. Mit den 1970er Jahren erhält der expandierende Sport in beiden Teilen Deutschlands auch in der Schule immer mehr Gewicht; und das

Fach Sportunterricht kann sich trotz gelegentlicher Einschnitte weiter etablieren. Seit der Wiedervereinigung hat Schulsport in Deutschland seinen Platz im Bildungssystem behauptet sowie das Spektrum fachlicher Ziele und pädagogischer Aufgaben, der Sportarten und Bewegungsfelder, Vermittlungsformen und Profilbildungen anspruchsvoll erweitert. Angesichts dieser Tradition und der mit gesellschaftlichem Wandel verbundenen Chancen und Probleme kann die Zukunft des Schulsports verantwortungsbewusst gestaltet werden.

1.2 Bedeutung des Schulsports

Für unsere Gesellschaft ist Schulsport heute von besonderer *Bedeutung*. Sie geht auf die spezifischen leiblichen Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten im Feld von Bewegung, Spiel und Sport zurück und steigt aufgrund verbreiteter Problemlagen: Veränderte Lebensverhältnisse, Bewegungsmangel und Gesundheitsrisiken, alltägliche Belastungen und soziale Probleme bilden Herausforderungen für das Aufwachsen in der Moderne. Sportliche Aktivitäten können dazu beitragen, dass schwierige Lebenssituationen besser bewältigt und dass u. a. Fitness und Wohlbefinden, Selbstvertrauen und sozialer Rückhalt gestärkt werden. In diesem Sinne sollten gesundheitliche, sozial-integrative u. a. gesellschaftliche Funktionen des Sports angenommen, offensiv vertreten und kritisch begleitet werden. Dazu gehört insbesondere jener Beitrag, den die vielen Sportvereine zur Freizeitgestaltung und Lebensbereicherung von Menschen im und durch Sport leisten. Allerdings ist Sport als Teilbereich der Gesellschaft ambivalent und daher auch anfällig für verschiedene Verfehlungen in Form von Gewalt, Ausgrenzung und Naturzerstörung, Selbstüberforderung, Doping, Unfällen etc. Dem gilt es im Sinne einer humanen und nachhaltigen Sportentwicklung deutlich zu begegnen, damit Sport jungen Menschen auch wirklich zu Gute kommt. Hier bietet gerade der Schulsport die einmalige Chance, eine umfassende Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler aufzubauen: weil Bewegung, Spiel und Sport eben in pädagogischer Verantwortung inszeniert und reflektiert werden können und weil Schulsport der einzige „Sport für alle“ der Kinder und Jugendlichen ist. Aus dieser Bedeutung muss weiteres gesellschaftliches und berufliches Engagement für das gemeinsame Anliegen erwachsen.

1.3 Legitimation des Schulsports

Schulsport besitzt eine unverwechselbare breite bildungspolitische *Legitimation*. Innerschulische Begründungen verweisen darauf, dass nur der Sportunterricht für leibliche Bildung und angemessene Bewegungsförderung in dieser Institution sorgt, dass er Lieblingsfach von Schülerinnen und Schülern ist, dass durch Bewegung, Spiel und Sport schulisches Lernen unterstützt und eine wertvolle Bereicherung des Schullebens geleistet wird. Innersportliche Begründungen signalisieren, dass sich im Sportunterricht eine vielschichtige Bewegungskultur erschließen, ein Bündel von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur lebenslangen Teilhabe an Sport- und Bewegungsaktivitäten vermitteln, ein Fundament bewegungsspezifischer Könnensleistungen und ein Zugang sportbezogener Motive und Interessen legen lässt. Außersportliche Begründungen verdeutlichen, dass durch den Schulsport Prozesse einer bewegungsdialogischen Selbsterfahrung und ganzheitlichen Entwicklungsförderung angeregt werden, dass der Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit angebahnt und die Möglichkeit der Identitätsbildung aufgegriffen wird. So gesehen ist Schulsport keineswegs lebensnotwendig oder überlebenswichtig, aber in der Bildungseinrichtung Schule doch einzigartig und unverzichtbar. Aus dieser Legitimation sollten sich auch ein „gesundes“ Selbstbewusstsein des Schulsports und ein gemeinsames Ringen um

Qualität von Sportunterricht – als drittgrößtem Schulfach – und außerunterrichtlichem Schulsport speisen lassen.

1.4 Auftrag des Schulsports

Schulsport hat einen speziellen pädagogischen *Auftrag*. Grundsätzlich – und den genannten Begründungen folgend – geht es um die (doppelte) Aufgabe, sowohl die Sport- und Bewegungskultur zu erschließen als auch die Persönlichkeit zu entwickeln. Aus zeitgemäßen Richtlinien und Lehrplänen mehrerer Bundesländer tritt diese pädagogische Leitidee für den Schulsport als sog. Doppelauftrag prägnant hervor: Erziehung zum Sport und Erziehung durch Sport sollen sich ergänzen. Vor diesem Horizont werden mit Schulsport bestimmte Zielsetzungen verbunden, die an sportbezogene Motive wie Leistung oder Miteinander anknüpfen und auf erzieherische Vorstellungen wie Fairplay gerichtet sind, z. B. im Rahmen der „Olympischen Erziehung". Unter mehreren pädagogischen Perspektiven wie „Kooperieren, Wettkämpfen und Sich Verständigen", „Gesundheitsförderung" oder „Ästhetische Erziehung" wird das auf den Punkt gebracht. In einem mehrperspektivischen Sportunterricht gilt es, verschiedene Inhaltsbereiche (Sportarten/Bewegungsfelder) so zu thematisieren, dass mit Unterrichtsvorhaben lohnende Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern und Gegenstand gestiftet werden. Verbreitete Inhaltsbereiche sind leichtathletisches Laufen, Springen, Werfen sowie Gymnastik und Tanz, Turnen an Geräten und Schwimmen, Sportspiele, Bewegungskünste, auch Wasser- und Wintersport, Roll- und Zweikampfsport u. a. m. Aus diesem umfassenden Auftrag ergibt sich die Verpflichtung, dem pädagogischen Anspruch und der fachlichen Vielfalt durch gezielte Förderung im Schulsport nachzukommen.

1.5 Situation des Schulsports

Schulsport befindet sich in einer ausbaufähigen *Situation*. Zwar könnten die Rahmenbedingungen und die Wirkungsmöglichkeiten des Sportunterrichts wie des außerunterrichtlichen Schulsports besser ausfallen, sie sind aber – verglichen mit früheren Zeiten und anderen Ländern – auch nicht schlecht. Auf der Grundlage der „*SPRINT*-Studie" zur Lage des Schulsports in Deutschland lässt sich sagen, dass die Sportstätten und deren Ausstattung – abgesehen von Schwimmbädern – insgesamt akzeptabel (wenn auch im länder- und schulspezifischen Einzelfall recht unterschiedlich) sind, dass die Bedeutung des Faches und die Kompetenz der Lehrkräfte geschätzt werden. Probleme liegen vor allem im hohen Stundenausfall und fachfremd erteilten Sportunterricht (insbesondere in der Grundschule) sowie in der Benachteiligung von bestimmten Schulformen (besonders der Berufsbildenden Schulen). Hinzu kommen neue schulische Herausforderungen, die sich aus Reformen der Schullaufbahn (G 8) und gymnasialen Oberstufe sowie aus der Einführung von Vergleichsarbeiten und Bildungsstandards ergeben. Angesichts solcher Veränderungen bestehen mancherorts Schwierigkeiten, dem oben beschriebenen Auftrag des Schulsports angemessen folgen zu können. Dass die Schülerinnen und Schüler sich wenigstens bewegt oder gar geschwitzt haben, etwas spielen durften oder anders beschäftigt wurden, ist aber keinesfalls eine hinnehmbare Haltung für die fachgerechte Erteilung von Sportunterricht. Mit Blick auf Qualitätsoffensiven in Schule und Schulsport muss man sich vielmehr dafür einsetzen, dass erstens die Strukturqualität (Input) z. B. durch die politisch veranlasste Reduktion von Stundenausfällen, zweitens die Prozessqualität z. B. durch verbesserte innerschulische Kommunikationsabläufe, Fortbildungsmaßnahmen etc. und drittens die Ergebnisqualität (Output) z. B. durch regelmäßige Evaluationen gesteigert werden.

Das enorme Potenzial des Schulsports und das Wohl der Kinder und Jugendlichen sollten es wert sein, den z. T. widrigen Bedingungen entgegen zu wirken und aus der gegenwärtigen Situation mehr zu machen.

2 Entwicklungsperspektiven des Schulsports

2.1 Frühe Kindheit und Übergänge

Die *frühe Kindheit* und die verschiedenen Einrichtungen für Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in diesem Alter erfahren aktuell hohe öffentliche und fachliche Aufmerksamkeit, da man erkannt hat, dass schon in diesem Alter wichtige Erfahrungen für die Gesundheits- und Bildungskarriere eines Menschen gesammelt werden. Um für Konsistenz im Bildungsverlauf zu sorgen, sind deshalb übergreifende Bildungspläne zu entwickeln, in denen Sport und Bewegung von der Kinderkrippe bis zum Ende der Grundschulzeit eine zentrale Rolle spielen.

Gesundheits- und Bewegungsförderung darf in Kindertageseinrichtungen dabei nicht nur auf einzelne Stunden, Projekte und Aktionstage beschränkt bleiben, sondern muss als Querschnittsthema im Alltag verankert und in die Organisationsentwicklung der Einrichtungen integriert werden. Der Bewegungsbereich sollte dabei nicht unverbunden neben anderen Bildungsbereichen stehen, sondern mit ihnen verknüpft werden.

Übergänge treten im Verlauf der Bildungsbiografie der Kinder an verschiedenen Schnittstellen zwischen den Institutionen auf. Mit dem Wechsel von der Kita in die Grundschule einhergehende Veränderungen auf individueller, interaktiver und kontextueller Ebene bringen Chancen, aber für manche Kinder auch Belastungen mit sich. Da der Bewegung im frühkindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozess eine bedeutende Rolle zukommt, sollte sie das zentrale Medium der Übergangsgestaltung sein. Kinder erfahren sich selbst und ihre Umwelt bewegt. Deshalb ist es wichtig, dass sie auch ihre zukünftige Lebenswelt Schule und die Anforderungen, die mit ihr verbunden sind, über Bewegung entdecken können.

2.2 Perspektiven des Sportunterrichts

Sportunterricht bewegt *alle* Kinder und Jugendlichen. Dieses Alleinstellungsmerkmal weist ihm eine Hauptverantwortung für körperliche, sozial-emotionale und kognitive Bildungsprozesse im Umfeld von Bewegung, Spiel und Sport bei *allen* Schülerinnen und Schülern mit dem Ziel zu, gesund erhaltende körperliche Aktivitäten langfristig in den Lebensentwurf zu integrieren.

Die Weiterentwicklung der Zielsetzungen, Inhalte und Lehr-Lern-Methoden für den Sportunterricht muss heute verstärkt gesamtgesellschaftliche Veränderungen berücksichtigen, die mit dem Schlagwort der „Veränderten Kindheit und Jugend“ bezeichnet werden. Diese veränderten Bedingungen familiärer und bewegungsbezogener Sozialisation werden als Hauptverursacher für die gesundheitlichen und sozialen Probleme der Heranwachsenden verantwortlich gemacht. Hieraus ergeben sich Konsequenzen für die Konzeption der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportlehrkräften, für die Initiierung schulsportbezogener Forschung und für die Gestaltung des gesamten Schulsportangebots in den jeweiligen Schularten.

Die Ergebnisse aktueller Gesundheitsberichte belegen, dass Ernährungs- und Bewegungsverhalten und die meist damit in Zusammenhang stehende Gewichtsproblematik einen hohen Zusammenhang zur sozialen Schicht aufweisen sowie durch den kulturellen

Hintergrund der Herkunftsfamilie bedingt sind. Die in die neueren Sportlehrpläne aufgenommene Orientierung an *Bewegungsfeldern* bietet hier für Schülerinnen und Schüler, die dem Sporttreiben eher distanziert gegenüber stehen, einen erleichternden und motivierenden Einstieg in die sportliche Bewegungswelt.

Sportlehrerinnen und Sportlehrer müssen sich ihrer Verantwortung stellen, nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern alle, für die Gestaltung des Schulsports Verantwortlichen von den nachgewiesenen positiven Effekten regelmäßiger körperlicher Betätigung für die Gesundheit und für die Entwicklung eines gesunden Lebensstils zu überzeugen. Hier bedarf es der fachübergreifenden und fächerverbindenden Kooperation mit anderen Schulfächern und vor allem auch der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler aus „sport- oder bewegungsfernen Familien“ wird eine aktive und motivierende Elternarbeit immer wichtiger. Auf (Sport)Elternabenden können Sportlehrkräfte gezielt auf die Bedeutung einer bewegungsaktiven Freizeitgestaltung hinweisen. Zudem sollen aber auch Lernprozesse initiiert werden, die nicht nur für die sportliche Betätigung bedeutsam sind, sondern auch einen wichtigen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und Werteerziehung leisten, die auch in außersportlichen Bereichen bedeutsam ist. Hierzu zählen unter anderem Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft, Empathie- und Kooperationsfähigkeit, Fairness, Teamgeist, Rücksichtnahme und Integration von Schwächeren, Kontinuität und Durchhaltevermögen sowie das Gewinnen- und Verlieren-Können.

Im Grundschulbereich geht es insbesondere um die Verbesserung der untragbaren Situation, dass im Bundesdurchschnitt fast 50 % des Sportunterrichts von nicht oder nur gering ausgebildeten Lehrkräften erteilt wird. Im Zuge einer Stärkung der Selbstverantwortung (Autonomie) und Profilierung von Schulen sollte im Grundschulbereich nicht nur die gezielte Einstellung von ausgebildeten Sportlehrkräften unterstützt werden, sondern diese sollten durch die Schulleitungen verpflichtet werden können, dass sie mindestens zur Hälfte ihres Deputats als Sportlehrkräfte eingesetzt werden.

Auch für den Bereich der Förderschulen und beruflichen Schulen ist der Einsatz qualifizierter Sportlehrkräfte unabdingbar.

In der gymnasialen Oberstufe geht es um die Sicherung des Sportunterrichts als gleichwertiges Abiturfach.

2.3 Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung

Die Umsetzung dieser anerkannt bedeutsamen und vielfältigen Perspektiven des Schulsports erfordert, dass die Einbeziehung von Bewegungs-, Spiel und Sportangeboten bei der Profilbildung von Schulen verstärkt berücksichtigt wird. Hierfür müssen die personellen, materiellen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Nur so wird sich langfristig die Anzahl von Schulen mit einer täglichen Sportstunde, von sportbetonten Schulen, von Schulen mit Sportprofil und von Schulen mit einem „bewegten Schulleben“ erhöhen lassen. In solchen Schulprofilen bestehen besondere Chancen sowohl für die Förderung leistungsschwacher als auch für die Sichtung besonders begabter und interessierter Schülerinnen und Schülern.

Mit der stetigen Zunahme von Ganztagsschulen unterschiedlicher Konzeptionen sind alle Sportlehrkräfte an den Schulen, vorrangig jedoch die Sportfachleiter, Fachberater, Mentoren und Stundenplangestalter gefordert, sich ihrer Verantwortung für die Koordination

sämtlicher, in der Schule und im schulischen Umfeld erforderlicher Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote zu stellen, bei der Qualitätssicherung externer Angebote zu beraten und lenkend einzugreifen.

Zu dem begrüßenswerten Konzept der „Bewegten Schule“ u. a. mit den Elementen des „Bewegten Lernens“, der „Bewegungspausen“ und der Intensivierung der Bewegungszeit durch Bewegungsangebote während der Schulpausen zählen auch Klassenfahrten und Projekttage bzw. -wochen mit sportlichem Schwerpunkt sowie ein erweitertes Verständnis von „Sportfesten“. Dieses Konzept darf jedoch nicht dazu missbraucht werden, den verpflichtenden, mindestens dreistündigen Sportunterricht zu reduzieren.

Die positiven Erfahrungen mit den an vielen Schulen bestehenden Kooperationsformen zwischen „Schule und Sportverein“ sollten stärker genutzt werden. Dabei obliegt es der Schule, insbesondere den Fachabteilungsleitern bzw. Fachschaftsleitern und Leiterinnen Sport, sich unter Einsatz überprüfbarer Kriterien der Auswahl externer Lehrkräfte im Bewegungs-, Spiel- und Sportbereich zu beteiligen. Diese Verantwortung bezieht sich auf die Qualitätssicherung von Sport- und Bewegungsangeboten durch externe Kooperationspartner sowie auf die Abstimmung ihrer Inhalte und grundlegenden sportpädagogischen Ausrichtung mit curricularen und schulinternen Vorgaben. Hier sind die Landessportbünde ebenso wie die Sportfachverbände im DOSB und die Vertreter der Fachsportlehrer und Fachsportlehrerinnen gefordert, im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Übungsleiterinnen und Trainern sicher zu stellen, dass diese über ausreichende Kenntnisse verfügen, um einer Schülerschaft mit heterogenen Sportinteressen motivierende und differenzierte Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote machen zu können.

Die bundesweite Entwicklung zu mehr Ganztagsschulen darf nicht ohne eine kritische Betrachtung möglicher Auswirkungen auf die nachschulische, nachmittägliche Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler erfolgen.

Mit Blick auf den hohen prozentualen Anteil von Kindern und Jugendlichen, die in Sportvereinen aktiv sind, werden sich die Übungs- oder Trainingszeiten in den späteren Nachmittag verlagern und bei gleich bleibender personeller und räumlicher Infrastruktur somit andere Sportgruppen in den Abend verdrängen. Derzeit bestehen erst wenige Modelle einer schulübergreifenden nachmittäglichen Zusammenführung von wettkampforientierten Vereinsangeboten während der regulären Schulzeit.

3 Entwicklungsperspektiven der Lehrerbildung und der Schulsportforschung

3.1 Perspektiven der Lehrerbildung

Das Leitbild der Sportlehrerbildung besteht in der konsequenten Orientierung am Berufsfeld Schule resp. Schulsport und einem Verständnis von Professionalität, das die Entwicklung von relevanten Kompetenzen als einen andauernden berufsbiografischen Lernprozess auffasst. Dabei erfordern die besonderen und hohen pädagogischen Ansprüche, die heute und zukünftig an die Tätigkeit von Sportlehrerinnen und Sportlehrern verschiedener Bildungsgänge (Grund-, Haupt-, Realschulen, Gymnasien, Sonder- bzw. Förderschulen und berufliche Schulen) gestellt werden, ausnahmslos eine qualitativ hochwertige universitäre und schulpraktische Aus- und Fort- und Weiterbildung.

Die im Zuge der Bachelor- und Masterstudiengänge entstehenden neuen Möglichkeiten der Aus-, Fort- und Weiterbildung werden ausdrücklich begrüßt. Wichtig ist dabei, dass die neuen Wege des wechselseitigen Bezugs dialogisch angelegt sind. Nicht die separate Vorverlagerung von Teilen des Referendariats, die gleichsam zu einem gesonderten Inseldasein in der ersten Ausbildungsphase des Lehrerberufs führen würde, wäre eine Verbesserung, sondern der personell und strukturell gesicherte Austausch zwischen erster und zweiter Phase muss hier gefördert werden. Die eigenständigen Schwerpunkte der beiden Phasen müssen gleichwohl gewahrt bleiben.

Hierzu zielt die erste Ausbildungsphase auf die Vermittlung vielfältiger leiblicher, bewegungskultureller, sportlicher Erfahrungen und Kompetenzen, fundierter sportwissenschaftlicher Kenntnisse und insbesondere analytischer sowie reflexiver Fähigkeiten in bewegungspädagogischen und sportdidaktischen Themenbereichen. Der Berufsfeldbezug ist dabei nicht nur auf theoretischer Ebene, sondern flankierend durch erste erkundende schulsportpraktische Lehrveranstaltungen herzustellen. Nicht zuletzt sind auch die biografisch verankerten Sport- und Erziehungsmuster zu thematisieren, um deren Anschlussfähigkeit für die zukünftigen Erziehungs- und Bildungsaufgaben aufzubereiten. Unumgänglich angesichts dieser Vielfalt an Qualifikationsanforderungen sind deshalb die Stärkung und der Ausbau sportwissenschaftlicher Kapazitäten in Lehre und Forschung an den sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen.

Ziel der zweiten Phase (Vorbereitungsdienst) ist zum einen die Vermittlung sportunterrichtlicher Handlungskompetenzen. Zum anderen erfordert Schule als „Lernende Organisation“ die Befähigung, das Profil und das Schulleben im Sinne einer bewegungsfreundlichen Schule mit zu gestalten. Sportlehrerinnen und Sportlehrer stehen hier in der besonderen Verantwortung für Schulentwicklungen, die einen gesunden Umgang mit dem Körper sowie konstruktive Selbst- und Sozialerfahrungen im Medium von Bewegung, Spiel und Sport in umfassender und nachhaltiger Weise fördern (vgl. 2.3).

Diese Gestaltungskompetenz bezieht sich auch auf die Brückenbildung zwischen Schulsport und außerschulischer Bewegungskultur. Gerade im Hinblick auf die zunehmend bewegungs- und bindungsarm aufwachsenden Kinder und Jugendlichen sind Motivierungs-, Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten der Lehrenden gefragt, um den Schülerinnen und Schülern einen verantwortbaren und aufklärenden Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport außerhalb der Schule zu eröffnen.

Die Entwicklung der Professionalität von Sportlehrern und Sportlehrerinnen ist mit der zweiten Ausbildungsphase keineswegs abgeschlossen. Sie ist vielmehr Resultat eines berufsbegleitenden Lernprozesses, der eng mit personellen Faktoren wie mit gesellschaftlichen Veränderungen (der Sport- und Bewegungslandschaft, der Sozialisationsbedingungen und Erziehungspraktiken, der Bildungseinrichtungen) verbunden ist. Deshalb bedarf es nicht nur eines flächendeckenden Fort- und Weiterbildungsangebots zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung eines erziehenden Schulsports, sondern ebenso eines beruflichen Begleitsystems, das der konstruktiven Bearbeitung berufsbiografischer Entwicklungen (etwa hinsichtlich der Verbesserung der Unterrichtsqualität, aber auch des subjektiven Wohlbefindens und des Stressmanagements) von Sportlehrern und Sportlehrerinnen dient. Da diese „dritte Phase“ der Lehrerbildung keinesfalls weniger bedeutsam als die beiden anderen Phasen ist, sollte der verstärkte Aus- und Aufbau diesbezüglicher Fortbildungs- und Beratungsangebote mehr Beachtung finden.

Online- und Blended Learning-Angebote sollen dabei das Spektrum der Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten ergänzen.

3.2 Perspektiven der Schulsportforschung

Der Schulsport stand in den letzten Jahrzehnten weitgehend im Abseits der Forschungsförderung. Dazu mag die irrige Annahme beigetragen haben, dass das erhebliche quantitative und qualitative Wachstum des Sports im Rahmen der rasanten Entwicklungen postmoderner (Erlebnis-)Gesellschaften sein positives Potenzial wie von selbst entfalten würde und demzufolge Schulsport und diesbezügliche Forschungen eher entbehrlich seien. Die Realität sieht jedoch anders aus.

Mit der begründeten und zunehmenden Sorge um ein gesundes Aufwachsen sowie eine stimmige (ganzheitliche) Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen ist das Erziehungs- und Bildungspotenzial des Schulsports nun wieder stärker in den Fokus öffentlicher Wahrnehmungen gerückt. Die vom Deutschen Sportbund geförderte Untersuchung zur Situation des Schulsports in Deutschland (*SPRINT*-Studie) stellt einen ersten größeren Schritt auf dem Wege empirischer Erkenntnisgewinnung über schulsportliche Zusammenhänge dar. Weitere Schritte sind dringend erforderlich. So fehlen vor allem:

- ein umfassender Schulsport-Survey, der auch die verschiedenen vorliegenden Untersuchungsbefunde kleinerer und mittlerer Reichweite (z. B. zur Koedukation, zum kooperativen und sozialen Lernen, zur Leistungsmotivation, usw.) inklusive internationaler Ergebnisse systematisch vergleicht und anwendungsbezogen aufbereitet,
- weitergehende Analysen des schulsportlichen Alltags (z. B. der subjektiven Sichtweisen, Erlebensweisen und Handlungsroutinen von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern, der Interaktions- und Organisationsformen, der didaktischen „Imperative“ oder Orientierungen im Kontext verschiedener Bildungsgänge, des gemeinsamen Unterrichts von behinderten und nicht-behinderten Kindern und Jugendlichen),
- längsschnittliche Untersuchungen u. a. zu biografischen Entwicklungen von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern im Schulsport, die es ermöglichen, sowohl kritische Schülerkarrieren wie auch berufsbiografische Entwicklungsprobleme von Sportlehrenden zu identifizieren, um ihnen rechtzeitig und konstruktiv begegnen zu können,
- gut evaluierte Begleit-, Interventions- und Beratungsstudien, die im Sinne von „Best Practice-Modellen“, quasi-experimentellen Interventionen oder Handlungsforschung darauf abzielen, innovative Konzepte eines guten Sportunterrichts, einer bewegungsfreundlichen und einer Ganztagsschule bezüglich ihrer Realisierungsmöglichkeiten und Ergebnisse methodisch kontrolliert zu dokumentieren.

Für die nachhaltige Erforschung der schulsportlichen Lebenswelten, ihrer Entwicklungs- und Innovationsmöglichkeiten müssen quantitative und qualitative Forschungsansätze verknüpft werden. Dabei erfordert die Umsetzung der skizzierten Forschungsprogrammatik eine deutliche Verbesserung der Forschungskapazitäten an den sportwissenschaftlichen Instituten und eine gezielte Drittmittelförderung. Empfehlenswert erscheint die Etablierung von Forschungsverbünden für den Bereich Schule und Sport.

4 Forderungen – Aufruf zum Handeln

Schulsport in Deutschland hat eine lange und wechselhafte Tradition, aus der künftige Entwicklungen verantwortungsbewusst zu gestalten sind. Die Bedeutung des Schulsports geht dabei auf die besonderen leiblichen Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten im Feld von Bewegung, Spiel und Sport zurück; sie wächst angesichts verbreiteter gesellschaftlicher Problemlagen. Zur weiteren Legitimation von Sport in der Bildungseinrichtung Schule lassen sich innerschulische Begründungen (z. B. Lernunterstützung), innersportliche Begründungen (z. B. Fertigkeitsvermittlung) und außersportliche Begründungen (z. B. Identitätsstiftung) auch offensiv nutzen. In diesem Zusammenhang darf der gekoppelte Auftrag einer sachbezogenen Erschließung unserer Bewegungskultur und einer individuellen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung jedoch nicht einseitig reduziert werden. Angesichts der ausbaufähigen Situation des Schulsports gilt es vielmehr, sein Potenzial für die Schülerinnen und Schüler durch nachhaltiges Engagement und behutsame Qualitätsentwicklung noch besser auszuschöpfen.

Entwicklung im Elementarbereich

- Sport- und Bewegungserfahrungen, aber vor allem auch Erfahrungen mit dem eigenen Körper machen Kinder schon vor dem Schuleintritt. In der Schule muss an diese Erfahrungen angeknüpft werden.
- Es sollten gemeinsame Bildungspläne für Kita und Schule entwickelt werden, in denen Sport und Bewegung eine zentrale Bedeutung zukommt.
- Der Übergang vom Elementar- zum Primarbereich muss aufeinander abgestimmt und wenn möglich „bewegt“ gestaltet werden.

Schulsportentwicklung

- Schulsportentwicklung gelingt, wenn die Initiative von der Einzelschule getragen wird und die Schülerinnen und Schüler daran partizipieren.
- Weil nur der Schulsport *alle* Schülerinnen und Schüler in *allen* Schularten und auf *allen* Altersstufen erreicht, kann er nicht durch freiwillige, außerschulische Angebote ersetzt werden. Besonders die Gruppen, die noch keinen Zugang zu einer freudvollen Bewegungskultur gefunden haben und möglicherweise aus „sport- und bewegungsfernen“ Elternhäusern stammen, bedürfen einer motivierenden Förderung durch pädagogisch qualifizierte Sportlehrkräfte.
- Eltern und andere Partner des Schulsports müssen verstärkt einbezogen werden, um gemeinsam Erziehungsabsichten und eine positive Schulsportentwicklung zu realisieren.
- Mit dem Doppelauftrag „Erziehung zu Bewegung, Spiel und Sport und Erziehung durch Bewegung, Spiel und Sport“ leistet der Schulsport einen wesentlichen Beitrag zu einer aktiven, gesund erhaltenden Lebensführung und gleichzeitig zur Entwicklung von sozial-emotionalen und kognitiven Handlungskompetenzen sowie zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung.
- Eine reflektierte Werteerziehung ist unabdingbar. Die Leitlinien von interkultureller Verständigung, von Fairness, Respekt und Toleranz gegenüber anderen, des individuellen Leistungsstrebens und des solidarisierenden Gemeinschaftssinns sowie der Mündigkeit und der Verantwortungsbereitschaft für humanes und ökologisch sinnvolles Handeln bilden den sportpädagogischen Orientierungsrahmen.

- Die derzeitige Situation, dass 50 % des Sportunterrichts an den Grundschulen von nicht ausgebildeten Sportlehrkräften erteilt wird, ist untragbar. In diesem besonders die Entwicklung prägenden Lebensabschnitt besteht dringender Änderungsbedarf durch eine verstärkte Einstellung von ausgebildeten Sportlehrkräften und durch innerschulische Maßnahmen der Schulleitungen.
- Die Qualität der räumlichen und materiellen Ausstattung muss nachhaltig durch die Schulträger sichergestellt werden. Besonderes Augenmerk verdient hierbei die aufgrund schließender Bäder zunehmend schwieriger werdende Situation des Schwimmunterrichts, vor allem in der Grundschule. Auch der Schwimmunterricht ist fester Bestandteil des Schulsports und muss in der Verantwortung ausgebildeter Sportlehrkräfte bleiben. Jedes Kind muss am Ende der Grundschulzeit sicher Schwimmen können.
- Sportunterricht muss in **allen** Schulformen von entsprechend qualifizierten Lehrkräften erteilt werden.
- Ein überprüfbar einzuhaltendes Stundenvolumen von mindestens drei Sportstunden pro Woche erfordert die Bereitstellung von ausreichenden Stellen für Sportlehrerinnen und Sportlehrern.
- Die positiven Erfahrungen mit den Möglichkeiten der an vielen Schulen bestehenden Kooperationsformen „Schule und Verein“ sollten stärker genutzt werden. Die Entwicklung kommunaler Bildungslandschaften muss forciert werden.
- Die seit über 30 Jahren bestehende Forderung nach einer täglichen Sportstunde sollte insbesondere im Zuge der Einrichtung von Ganztagsschulen realisiert werden.
- Die Zunahme von Ganztagsschulen darf nicht dazu führen, dass nachschulische Freizeitangebote, insbesondere im Sportverein, gefährdet werden. Wettkampfsportlich engagierte Schülerinnen und Schüler müssen weiterhin ausreichend Gelegenheit zur Ausübung ihrer Sportart behalten. Hier sind vor allem Schulen mit sportlichem Schwerpunkt bzw. Eliteschulen des Sports gefordert, Regelungen zur Vereinbarkeit von Schule und Wettkampfsport zu finden.

Lehrerbildung

- Auf personeller Ebene muss die im Bologna-Protokoll europaweit geforderte fünfjährige universitäre Ausbildung für Sportlehrerinnen und Sportlehrer eingehalten werden.
- Die erheblich gestiegenen gesellschaftlichen und individuellen Erwartungen an den Schulsport erfordern den Erhalt und den Ausbau einer qualitativ hochwertigen universitären und schulpraktischen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportlehrkräften.
- Dafür sind nicht nur die personellen und sachlichen Ressourcen in der ersten und zweiten Ausbildungsphase zu stärken, sondern es gilt auch, eine dialogisch gestaltete Verknüpfung beider Phasen zu etablieren.
- Die Entwicklung der Professionalität von Sportlehrerinnen und Sportlehrern geschieht in einem dauernden Lern- und Veränderungsprozess. Deshalb sind für die konstruktive Bearbeitung berufsbiografischer Entwicklungen nicht nur flächendeckende Fort- und Weiterbildungsangebote, sondern auch Angebote zur Supervision notwendig.

Schulsportforschung

- Empirische Schulsportforschung stand über einen längeren Zeitraum im Abseits der Förderungsinstitutionen. Gleichwohl hat sich durch diverse Untersuchungen von überwiegend kleineren und mittleren Reichweiten eine erkennbare Vielfalt in der sportwissenschaftlichen Landschaft gebildet. Für die nachhaltige Erforschung der schulsportlichen Lebenswelten, ihrer Entwicklungs- und Innovationsmöglichkeiten erscheinen quantitative und qualitative Forschungsansätze als gleichermaßen relevant.
- Erforderlich sind die deutliche Verbesserung von Forschungskapazitäten für den Schulsport an den sportwissenschaftlichen Instituten und eine gezielte Drittmittelförderung. Empfehlenswert erscheinen die Etablierung von Forschungsverbünden und die Bildung eines schulsportorientierten Forschungs- und Beratungskuratoriums.
- Darüber hinaus sollte der Bereich Bewegung, Spiel und Sport in die Bildungsberichterstattung und Schulleistungsuntersuchungen integriert werden.

Die das „Memorandum zum Schulsport“ tragenden Institutionen verpflichten sich, den Umsetzungsprozess aktiv voranzubringen und zu begleiten sowie darüber regelmäßig in einem zweijährigen Turnus ihren Mitgliedern bzw. Mitgliedsorganisationen zu berichten.

An der Erarbeitung des „Memorandums zum Schulsport“ waren beteiligt:

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)
Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich, Vizepräsidentin Bildung und Gesundheit
Prof. Dr. Wolf-Dietrich Miethling, Beauftragter des Vorstandes

Deutscher Sportlehrerverband (DSLV)
Prof. Dr. Udo Hanke, Präsident

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
in Abstimmung mit der Deutschen Sportjugend (dsj)
Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung

Fakultätentag Sportwissenschaft
Prof. Dr. Eckart Balz (kommissarisches Mitglied)

Wahlen

Gemäß § 8 (3) der dvs-Satzung müssen Kandidaturen für die Ämter im dvs-Präsidium bis vier Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich angezeigt werden.

Bis zum Stichtag (19.8.2009) sind die Kandidaturen folgender Kolleginnen und Kollegen eingegangen:

für die Wahl des Präsidenten/der Präsidentin
Kandidatur: Prof. Dr. Dorothee Alfermann (Universität Leipzig)

für die Wahl des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin (Vizepräsident/in Finanzen)
Kandidatur: PD Dr. Maike Tietjens (Universität Münster)

für die Wahl der weiteren Präsidiumsmitglieder (Vizepräsidenten/innen)
Kandidaturen:
- Prof. Dr. Oliver Höner (Universität Tübingen)
- Prof. Dr. Andreas Hohmann (Universität Bayreuth)
- Prof. Dr. Kuno Hottenrott (Universität Halle-Wittenberg)
- Prof. Dr. Volker Scheid (Universität Kassel)

Für die **Wahl der Kassenprüfer/innen** haben folgende Personen ihre Kandidatur erklärt:

Kandidaturen:
- Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Universität Hannover)
- Prof. Dr. Petra Wolters (Universität Vechta)
- Dr. Jürgen Hofmann (Universität Augsburg) als stellv. Kassenprüfer

Tagesordnung (vorläufig)

1 Formalia

1.1 Eröffnung und Begrüßung
1.2 Protokoll der Hauptversammlung 2007
1.3 Wahl des Wahlleiters
1.4 Festlegung der Tagesordnung

2 Berichte

2.1 Bericht des Präsidiums
2.2 Bericht der Vizepräsidentin Finanzen
2.3 Bericht der Kassenprüfer/innen
2.4 Bericht des Ethik-Rats

3 Beschlussfassungen

3.1 Ehrenmitgliedschaft
3.2 Auflösung der Kommission Tennis
3.3 Memorandum zum Schulsport
3.4 Entlastung des Präsidiums

4 Wahlen

4.1 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin
4.2 Wahl des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin (Vizepräsident/in Finanzen)
4.3 Wahl der weiteren Präsidiumsmitglieder (Vizepräsidenten/innen)
4.4 Wahl der Kassenprüfer/innen

5 Verschiedenes